



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Februar 2017 · 7. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

Staub & Lunge – S. 3

Tatü & Tata – S. 4

Molle & Korn – S. 7

Poppi & Otto – S. 8

Lug & Trug – S. 10

Peppi & Jazz – S. 12

Flügel & Krabbler – S. 18



AM 28. Januar demonstrierten viele Bürger in der Hufeisensiedlung gegen Rechts.

Foto: rr

## Serie rechter Gewalt geht weiter

Brandstiftungen, eingeschlagene Scheiben und Schmierereien

Die Serie rechter Gewalt in Neukölln reißt nicht ab. In der Nacht auf den 23. Januar wurde das Auto des Rudower Buchhändlers Heinz Ostermann bis zum Totalschaden niedergebrannt. In derselben Nacht brannte auch das Auto des IG-Metall-Gewerkschafters und Antifaschisten Detlef Fendt, und nur ein paar Tage zuvor, am 14. Januar, wurde ein Brandsatz im Auto von Mirjam Blu-

mental, für die SPD in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und Gruppenleiterin der Falken, gelegt.

Das sind nur die neuesten Anschläge, nachdem bereits im Oktober das Auto der Geschäftsführerin des »Anton-Schmaus-Hauses« brannte und der Dezember ein Monat der Brandanschläge und Schmierereien war. Im linkspolitisch aktiven Café »k-fetisch«

wurde ein Brandsatz gelegt, die Fenster von Privatwohnungen, in denen linke Aktivisten vermutet wurden, wurden eingeworfen, Antirassistische Plakate der evangelischen Kirche wurden zerstört, und an sechs Häusern in Neukölln wurden mit roter Sprühfarbe die Namen darin wohnender linker Aktivisten und Beleidigungen geschmiert.

Heinz Ostermann, Inhaber der »Leporello«

Buchhandlung, wurde bereits im Dezember Opfer eines politisch motivierten Anschlags, als die Scheiben seiner Buchhandlung mit Steinwürfen beschädigt wurden. Dies geschah kurz nachdem in seinem Laden eine Veranstaltung im Rahmen der Initiative »Neuköllner Buchläden gegen Rechtspopulismus und Rassismus« stattgefunden hatte.

jt  
Fortsetzung Seite 3

## Pro Dialog

Rechte Gewalt gegen politisch anders Denkende ist nichts Neues und nichts Schönes. Ebenso verhält es sich mit der linken Gewalt. Beide Seiten bedienen sich der gleichen Instrumente und begehen Sachbeschädigungen oder greifen gar Personen an. Hier nutzt keiner den Dialog, da soll nur noch zerstört und beleidigt werden. Zeichen setzen, so heißt das wohl in diesen Kreisen.

Eigentlich sollen Demokraten Zeichen setzen. Das tun sie in Form von Demonstrationen und Diskussionen. Die Extremen sind da nicht dabei und wenn doch, dann bestimmt nicht, um zu diskutieren, sondern um zu blockieren. Durch ihr Verhalten ändern die Gewalttäter rein gar nichts, außer dass sie bei dem Einen Angst und Entsetzen und bei dem Anderen Schadenfreude hervorrufen. Ändern können sie so nichts und es ist die Aufgabe der Demokraten, sich weiterhin angstfrei zu engagieren.

Petra Roß

## Neuköllner Bezirksamt ist komplett

AfD-Stadtrat wurde mit knapper Mehrheit gewählt

Seit dem 25. Januar stellt die AfD auch in Neukölln einen Stadtrat. Nach zwei gescheiterten Durchgängen wählte die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im dritten Wahlgang Bernward Eberenz zum Stadtrat für die Abteilung Umwelt und Natur. Er erhielt 17 Ja-Stimmen und 16 Nein-Stimmen bei 13 Enthaltungen und sechs ungültigen Stimmen. Damit ist das Bezirksamt komplett.

Zwischenzeitlich hatte Jörg Kapitän, Fraktions-

vorsitzender der AfD für Unmut gesorgt. Nach dem zweiten Wahlgang bot er an, man könne über die Konsensliste reden, sobald der Kandidat gewählt sei. Politik sei schließlich ein Geben und Nehmen.

Die Konsensliste dient in erster Linie dazu, der BVV einen Abstimmungs-marathon zu ersparen. Anträge, über deren weitere Behandlung in den Ausschüssen Einigkeit besteht und die durch die Ausschüsse gewanderten Anträge,

die eine meist eindeutige Beschlussempfehlung haben, werden mittels einer einzigen Abstimmung in der BVV behandelt. Das hatte die AfD zu Beginn der Sitzung blockiert.

In der Bezirkspolitik gehe es nicht um Deals, entgegnete Bernd Szczepanski (Grüne), sondern darum, was das Beste für den Bezirk sei. Die Haltung der AfD offenbare doch ein sehr seltsames Politikverständnis. Deutlicher wurde Thomas Licher, Fraktionsvorsit-

zender der Linken, der diese Offerte als Erpressung bezeichnete. »Das ist keine Sternstunde für die Demokratie in diesem Bezirk. Ich bin mir sicher, dass meine gesamte Fraktion mit Nein gestimmt hat«, sagte er nach Bekanntgabe des Ergebnisses.

Die SPD-Fraktion hatte angekündigt, die Wahl nicht aktiv mitzutragen, sie aber auch nicht zu verhindern. Es gehe darum, nun endlich mit der Arbeit anzufangen.

mr  
Fortsetzung Seite 3

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempke

Nr. 31 – Mittwoch,  
7. Februar

»Keine Ereignisse von Bedeutung.« Wenn von den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den letzten Tagen gemeldet wurde »Keine Ereignisse von Bedeutung«, so hat indessen doch nirgends der Kampf auch nur eine Sekunde gestockt. Auf der gesamten 2000 Kilometer langen Front in Belgien, Frankreich, Rußland, Rumänien und Mazedonien stehen in den Gräben=Labyrinthen die Truppen zu jeder Stunde des Tages und der Nacht am Gewehr, stets bereit, jeden Versuch des belagerten Feindes, den Gürtel der Belagerer zu sprengen, zurückzuweisen. Die Beobachter der Artillerie und Minenwerfer stehen Tag und Nacht auf ihren Posten. Die Batterien, verborgen in Wäldern, in Schnee und Eis versunken, sind jede Minute feuerbereit. An Hunderten von Abschnitten kommt es zu Artilleriekämpfen, Feuerüberfällen und heftigen Kanonaden, die Zähig-



keit und Pflichttreue verlangen, auch blutige Opfer fordern. In der Nacht schieben sich Patrouillen vor die Drahtverhaue, kauern die Horchposten in Sappenköpfen und Granattrichtern und vollbringen stille Heldentaten, die nieman kennt. Täglich werden mit Mühen und Gefahren unzählige kleinere und größere Erkundungen unternommen, die bis in die feindlichen Stellungen führen. Die Pioniere wühlen und bauen in den Schächten und horchen aufmerksam auf jedes Geräusch unter der Erde. In den Tausenden von Fernsprechunterständen herrscht angespannte und fieberhafte Tätigkeit zur Entgegnung und Wei-

tergabe von Meldungen. Bei Tag und Nacht sind die Scharen von Drahtflickern unterwegs, um gestörte und zerschossene Leitungen wieder herzustellen. Mit dem anbrechenden Tage – wenn das Wetter es irgend zuläßt – erheben sich die Fliegergeschwader auf den langen Fronten in die Luft zu täglichen Aufklärungen und kämpfen mit dem Feind. Tag und Nacht sind die Kolonnen unterwegs, in Schnee und Eis, im Feuer feindlicher Granaten, um Munition, Nahrung und Post zu den Feuerstellungen zu bringen, Kranke und Verwundete zurückzuschaffen. In Tausenden von Verbandsplätzen, Feld- und Kriegslazaretten arbeitet

ununterbrochen ein Heer von Aerzten, Pflegern und Pflegerinnen. Die Feldbäckereien und Feldschlächtereien sind dauernd in fieberhafter Tätigkeit. Millionen von Männern stehen unausgesetzt bei Tag und Nacht im Kampfe und in der Arbeit, in freudiger Hingebung und unerschütterlicher Entschlossenheit, beseelt vom festen Vertrauen auf den Endsieg.

Nr. 34 – Sonnabend,  
10. Februar 1917

Verarbeitung von Kohlrüben zu Dörrgemüse. Die beim regelmäßigen Verkauf im Stadtbezirk Neukölln übrigbleibenden Kohlrüben sollen zu Dörrgemüse verarbeitet werden.

Nr. 35 – Sonntag,  
11. Februar 1917

Eine verunglückte Haus-schlachtung wird in einem Vorort im Südosten viel besprochen und belacht. Ein angesehen Herr in dem Vorort schaffte ein Schwein in die Wohnung und in die Badewanne, um es dort totzuschlagen und auszuschlachten. Als nun das Schwein zu schreien begann, erschrak der Herr so, daß er davon lief, aber auch vergaß, die Tür hinter sich zu schließen. So entstieg auch das angeschlagene Tier der Badewanne, fiel die Treppe hinunter und blieb draußen liegen. Dort fand es die Polizei und beschlagnahmte es. Gegen den Herrn, der sein gutes Herz unterschätzt und sein Schlächertalent überschätzt hatte, ist Anzeige erstattet worden.

Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1916 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.

## Massensterben als Hingabe und Pflichttreue

Propaganda verklärt die grausame Realität des Krieges

Die Vorstellung von einem raschen Kriegsende hatte sich bereits im Herbst 1914 als Illusion erwiesen. Stattdessen erstarrte die Front von der Kanalküste bis zur Schweizer Grenze in einem unbarmherzigen Stellungskrieg mit bis dahin beispiellosen Materialschlachten, in denen Hunderttausende von Soldaten ihr Leben verloren. Ihr Tod wurde zum »Heldentod für das Vaterland« verklärt. Um sich vor Beschuss und feindlichen Angriffen zu schützen, gruben sich die Soldaten tief in die Erde ein. Durch ein System von Schützengräben und befestigten Bollwerken wurden die an den vordersten Linien eingesetzten Truppen

mit den Nachschubstellen und Feldlazaretten verbunden. Oft lagen sich die Feinde auf weniger als 100 Meter in ihren Stellungen gegenüber. Tagelanges Dauerfeuer mit schwerer Artillerie sollte den Gegner zermürben, um den nachfolgenden Infanterie-Einheiten einen Durchbruch zu ermöglichen. Für die Angreifer war ein Sturm auf die gegnerischen Schützengräben weit verlustreicher als für die Verteidiger, reihenweise starben sie im Ab-

wehrfeuer der Maschinengewehre. Aber das mörderische Ringen, bei dem Abertausende fielen, führte auf keiner



IM Schützengraben lauerte ständig der Tod.  
Foto: historisch

der beiden Seiten zu irgendeinem strategischen oder taktischen Vorteil. Für den einfachen Soldaten brachte der Nahkampf und das

Ausharren an der Front unvorstellbare Entbehrungen und Grausamkeiten mit sich. Die Enge des Raumes, Schlamm und Morast, die katastrophalen hygienischen Zustände, Ratten und Läuse, permanenter Gestank, zermürbender Schlafmangel und die ständige Angst vor dem nächsten Angriff machten den Soldaten das Frontleben zur Hölle.

Für die »gefallenen Helden« wurden hinter der Front Friedhöfe angelegt. Oft genug aber waren die in Stücke

zerrissenen Leichen nicht mehr identifizierbar und ebenso wenig aus dem ständigen Artilleriefeuer zu bergen, sodass sie in Minenkratern notdürftig mit Erde bedeckt wurden. Neue Einschläge brachten die Leichen wieder an die Oberfläche. Tote und kämpfende Soldaten lagen daher oft genug nebeneinander in den Schützengräben. Von diesen Umständen erfuhren die in der Heimat Zurückgebliebenen normalerweise nichts, außer in den Frontbriefen der Soldaten. So hatte der Mythos vom Heldentod an der »Heimatfront« weit länger Bestand als draußen in der blutigen Realität der Schlacht. mr



## BVV nimmt Arbeit auf

Verbotsverfahren und Gedenken

*Fortsetzung von Seite 1*

In den dann folgenden mündlichen Anfragen ging es unter anderem um den Stand des Verbotverfahrens der Al Nur Moschee. Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey sagte, »wer unter seinem Dach wiederholt zulässt, dass offen zu Gewalt und Antisemitismus aufgerufen wird und auch der Verbreitung dieser unerträglichen menschenunwürdigen Hasspredigten keine Schranken setzt, der stellt sich gegen unsere freiheitlich demokratische Grundordnung.« Der ehemalige Innensenator Henkel habe »dem Sachverhalt offensichtlich keine große Bedeutung zugemessen«. Sie habe deshalb Anfang des Jahres einen erneuten Vorstoß unternommen, in der Hoffnung, dass der neue Innensenator

Geisel die Prioritäten anders setzen wird.

Beschlossen wurde mit den Stimmen der SPD, der Grünen und der Linken auch ein Gedenkort für den in der Nacht zum 5. April 2012 von einem Unbekannten auf offener Straße erschossenen Burak Bektaş. Aufgeklärt ist die Tat bis heute nicht. Der Bezirk wird der »Initiative für die Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş« nun eine Grünfläche an der Rudower Straße, Ecke Möwenweg anbieten. »Es ist eine besondere Tat, die weit über das hinausgeht, was sonst an Gewalt passiert, da ist es immer üblich gewesen, einen Gedenkort einzurichten«, sagte Bernd Sczepsanski zur Begründung. CDU und AfD sahen das anders und stimmten dagegen.

mr

## Die Frage nach den Tätern

»Neue Qualität politisch motivierter Gewalt«

*Fortsetzung von Seite 1*

Die Zählgemeinschaft von SPD und Grünen in der BVV spricht von einer »neuen Qualität politisch motivierter Ge-



ANSCHLAG auf den Buchladen »Leporello«. Foto: jt

walt in Neukölln«. Diese neue Qualität zeige sich daran, dass »verstärkt Menschen an ihrem Zuhause und Arbeitsplatz aufgesucht werden, ihr Eigentum beschädigt und ihre Gesundheit bedroht wird.«

Unklar ist, wer genau hinter den Anschlägen steckt. Die »Mobile Be-

ratung gegen Rechts-extremismus Berlin« (MBR) vermutete in Folge der Anschlagsserie im Dezember, dass Reste des Neonazi-Netzwerks

»NW-Berlin« wieder aktiv geworden seien. Eine führende Rolle in diesem Netzwerk hatte unter anderem der aus der Neonaziszene bekannte Neuköllner Sebastian Thom. Die MBR geht davon aus, dass die »NW-Berlin« nun unter dem Label »Freie Kräfte Berlin Neukölln« agieren, die im

September eine Liste mit Menschen und Orten veröffentlicht haben, die sie als »Feinde« und gewünschte Ziele bezeichnen. In der BVV stellte die Rot-Grüne Zählgemeinschaft die Frage, wieso die ehemalige Einsatzgruppe »Rechts-extremismus« der Polizei überhaupt eingestellt wurde, in Anbetracht der rechten Gewaltserie. Inzwischen hat der Senat eine solche Gruppe wieder eingesetzt.

Wie wichtig demokratisches Engagement gegen Rechts in unserer Gegenwart ist, zeigten etwa 400 Demonstranten am 28. Januar in der Hufeisensiedlung. Gewerkschafter, Buchhändler, Parteien und Nachbarn wollten gemeinsam ein Zeichen gegen Rechte Gewalt und für Solidarität und Weltoffenheit setzen.

jt

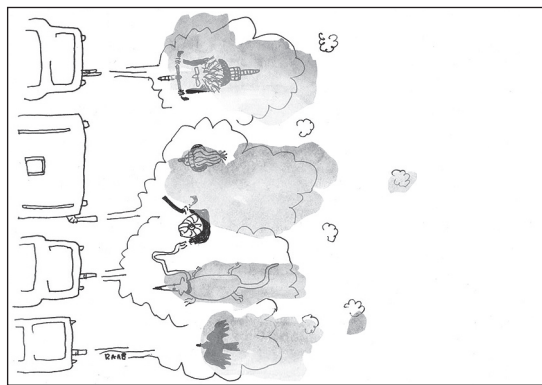
## Grob gefährlich

Die Feinstaubbelastung in Neukölln ist gesunken, aber immer noch zu hoch

»Die dreckigste Straße Deutschlands« — so wurde die Silbersteinstraße in den letzten Jahren wenig rühmlich von überregionalen Medien betitelt. Im letzten Jahr wurde dort der Grenzwert für Feinstaub an 14 Tagen überschritten, was unter den zulässigen 35 Tagen liegt und eine Verbesserung zu den Vorjahren darstellt. Auch die Karl-Marx-Straße landet regelmäßig unter den Top Ten der schmutzigsten Straßen Berlins. Dort kam es 2016 zu 18 Grenzwertüberschreitungen. Dass sich die Werte verbessert haben, liege laut der Senatsverwaltung für Umwelt, Klima und Verkehrsschutz auch an günstigen Wetterbedingungen. Es bleibe also weiterhin Handlungsbedarf.

Ein Blick auf die aktuellen Werte zeigt: Am 24. Januar lag der Wert der PM10-Partikel, also Feinstaub, an der Karl-Marx-Straße bei 44µg

pro Kubikmeter. Das sind gerade mal sechs µg unter dem von der EU festgelegten Grenzwert von 50µg. Dass diese Werte überhaupt so leicht einsehbar sind, ist dem »Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln« zu verdanken. Auf ihrer Internetseite »smogalarm.org« können die Nutzer ganz einfach ihre Postleitzahl eingeben



und mit einem Klick die Messwerte der nächsten Messstation einsehen. Das Netzwerk bemüht sich seit langem, auf das

Problem der Luftverschmutzung in Neukölln und ganz Deutschland aufmerksam zu machen. Die Organisation warnt: »25.000 Menschen sterben pro Jahr in Deutschland an den Folgen von Feinstaub, Stickstoffdioxide und Feinstaub verursachen Lungenkrebs, Husten und andere Atemwegserkrankungen.«

In Großstädten ist der Verkehr die Hauptursache für Feinstaub. Kleinste Partikel aus Motoren, vor allem Die-

selmotoren, aber auch der beim Bremsen entstehende Abrieb und der aufgewirbelte Staub von der Straße gelangen in die Luft und können bis ins Lungengewebe und den Blutkreislauf eindringen. Wenn dann besonders ungünstige Umstände wie in der Silbersteinstraße gegeben sind — leicht abschüssig, Ost-West-Ausrichtung, stark befahren — sammeln sich besonders viele dieser Partikel in der Luft. Für Fahrradfahrer und Fußgänger, die diesen Verkehrsweg nutzen, stellt das eine gefährdende Belastung dar.

Der Berliner Senat will diesem Problem mit einem Luftreinhalteplan begegnen und »den positiven Trend fortführen«. Das frisch gebackene Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses Georg Kössler (die Grünen) fordert, dass dieser Plan streng eingehalten werde und spricht sich für

Maßnahmen aus, wie sie etwa in Stuttgart eingesetzt werden. Das heißt, die Leute aufzufordern, auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Rad umzusteigen. Im Extremfall müssten temporäre Fahrverbote ausgesprochen werden, so Kössler. Das »Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln« plädiert für eine nachhaltige Veränderung des Straßenverkehrs: Tempo 30 Zonen, Parkraumbewirtschaftung und Fahrradwege an den Hauptmagistralen sollen den Autoverkehr und gesundheitsschädliche Abgase mindern und mehr Platz für das umwelt- und gesundheitsfördernde Rad bieten. Immerhin kann durch »smogalarm.org« jeder Einzelne versuchen, stark belastete Straßen zu meiden. Ein Luxus, den sich aufgrund von Zeitmangel und festen Arbeitswegen wahrscheinlich nicht viele leisten können.

jt

# Die Retter von Rudow

Einsatzbereit in vier Minuten

Wenn es in ländlichen Gebieten oder kleinen Gemeinden brennt, hilft dort immer die Freiwillige Feuerwehr. Was nur wenige wissen, auch in der Millionenstadt Berlin gibt es neben der Berufsfeuerwehr gut organisierte Freiwillige Feuerwehren in allen Bezirken. Ihre rund 1.400 ehrenamtlichen, gut ausgebildeten Mitglieder sind ständig dienstbereit. Die Freiwilligen unterstehen der Berufsfeuerwehr, sind daher gleich gekleidet und ebenso ausgerüstet. Was unterscheidet sie also von den hauptberuflichen Helfern? Das erklären Wehrleiter Björn Zirkel von der Freiwilligen Feuerwehr Rudow und Gudrun Nägeler, die Vorsitzende des Fördervereins, der die Wehr unterstützt.

Rudow hat eine lange Ortsgeschichte als märkisches Dorf. Die Eingemeindung in die Großgemeinde Berlin 1920 hat zwar baulich das Dorf Rudow fast verschwinden lassen, verändern konnte das aber den bis heute lebendigen Dorfgemeinschaftscharakter kaum. Wohl deshalb gibt es noch immer die 1904 gegründete Freiwillige Feuerwehr Rudow. In Zeiten der Teilung Deutschlands sollten ursprünglich alle im ehemaligen Westteil Berlins etablierten Freiwilligen Feuerwehren abgewickelt werden. Doch schnell wurde erkannt, dass die Berufsfeuerwehr die an sie gestellten Anforderungen nicht immer ausreichend erfüllen konnte.

2016 feierte die Freiwillige Feuerwehr Rudow ihr 112. Jubiläum. Sie ist damit vermutlich die älteste, noch immer aktive Bürgerinitiative dieser Stadt. Momentan sind vier Frauen und 36 Männer in ihr aktiv. Vorgebildeter Nachwuchs kommt, dank einer engagierten und guten Ju-

gendarbeit, oftmals auch aus den Reihen der 1981 gegründeten Jugendfeuerwehr, in der drei Mädchen und 23 Jungen sich schon früh für alles rund um den Brandschutz interessieren.

Für die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr opfern die Ehrenamtlichen mehr als nur ihre Freizeit. Für diesen



TATÜ-TATA, wir sind gleich da!

Foto: pr

Dienst am Bürger nehmen sie Belastungen ihrer Familien, ihrer Arbeitgeber und für sich selber gern in Kauf. Die stetig wachsende Komplexität und Technisierung unseres Alltags lassen es schon lange nicht mehr zu, mal so eben und nebenbei einen Brand zu bekämpfen oder gar Leben zu retten.

Zum Ehrenamtsalltag gehört heute auch die dauernde Bereitschaft zum regelmäßigen Training, nicht nur an den Fahrzeugen und Geräten, sondern ebenso für die eigene Fitness. Dazu kommen Schulungen und regelmäßige Fortbildungen, ebenfalls ausschließlich in der Freizeit. Nur so sind die gesetzlich festgelegten Vorgaben zu erfüllen. Diese sehen unter anderem vor, dass vom Alarmeingang bis zum tatsächlichen Eintreffen am Einsatzort nicht mehr als zwölf Minuten vergehen sollen.

Früher rief ein Hornsignal die Truppe zum Einsatz. Rudow hatte drei Alarmhörner. Eines

besaß der Wehrleiter und zwei weitere waren in zentralen Dorfgaststätten deponiert, wie dem »Alten Krug«, der ältesten Gaststätte Rudows. Heute heult keine Sirene mehr. Der Alarm erfolgt jetzt über kleine, mobile Geräte. Wird ein Alarm ausgelöst, muss dieser innerhalb von vier Minuten »abgemeldet«

werden. In dieser Zeit muss eine Einsatzkraft aus dem Bett, vom Kaf-



FEUERWACHE Rudow.

feetisch, dem Samstagvormittagseinkauf oder seltener vom Arbeitsplatz weg sein, um dann noch innerhalb dieser Zeitspanne auf der Wache die Schutzkleidung angelegt zu haben und mit der geforderten Ausrüstung ausrücken zu können. Die »Freiwilligen« schaffen das.

Die Freiwillige Feuerwehr Rudow hat, was

nicht selbstverständlich ist, den Typ A Status, also einen eigenen Ausrückebereich, in dem sie vorrangig Rettungseinsätze mit dem eigenen Wagen (RTW) absolviert. Zu Bränden geht es nur in fünf Prozent der Einsätze. Der eigene Ausrückebereich umfasst im Wesentlichen das südliche Rudow. Das bedeutet aber nicht, dass sie nicht auch schon einmal in die Gropiusstadt oder in das nahe Berliner Umland ausrücken. Ungachtet, ob Berufs- oder Freiwillige Feuerwehr, im Alarmfall ermittelt der Zentralcomputer der Berliner Feuerwehrleitstelle, welche Wache ein erforderliches Fahrzeug einsatzbereit hat und dazu am schnellsten am Einsatzort eintreffen könnte. Genau das wird eingesetzt. Damit ist sichergestellt, dass je nach Bedarf schnellstmöglich Hilfe bereitgestellt werden kann.

Für Einsätze der Frei-

bleiben. Das fällt nicht immer leicht, besonders wenn dadurch auch die eigene psychische Belastung zum Trauma wird. Dafür gibt es die regelmäßigen Nachbesprechungen und, falls erforderlich, auch professionelle Hilfe.

Es ist nicht so, dass die Feuerwehren stets aus dem Vollen schöpfen und frei agieren können. Oftmals greift die Bürokratie unnötig belastend in die gewohnten Abläufe ein. Dabei wächst zunehmend die Anzahl der Aufgaben, die übernommen oder erfüllt werden sollen. Auflagen und Einsparungen seitens des Staates verzögern oder bremsen schon mal anstehende notwendige Investitionen. Dass so etwas dann nicht immer die eigene Tasche belastet, dafür sorgt bei den Rudowern erfreulicherweise ein ihr nahestehender Förderverein. Dessen Ziel ist, durch seine Mitgliedsbeiträge oder über Spenden der Wehr auch schon einmal finanziell zu helfen, beispielsweise indem Stirnlampen für die Helme, die die Sicherheit verbessern, vom Verein gekauft werden.

Ohne viel Aufhebens, dafür mit echtem Können und Engagement verrichten alle Wehren, nicht nur die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Rudow,

Foto: rr

täglich ihren Ehrenamtsdienst. Noch signalisiert diese Bereitschaft zur Hilfe deutlich die Feuerwehrpuppe in voller Montur auf dem Dach der Rudower Wache. Hoffen wir, dass es auch morgen noch dieses Ehrenamt gibt und sie ausrücken können und wollen, wenn echte Feuerwehrhilfe von Nöten ist.

rr



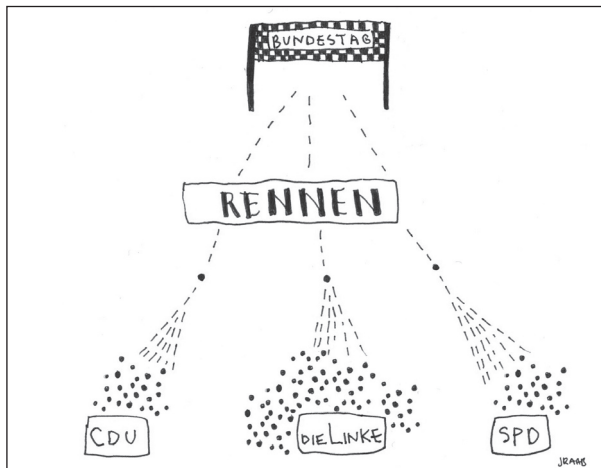
# Wer wählt, wer kann gewählt werden?

Die Parteien ermitteln ihre Wahlkreis Kandidaten für die Bundestagswahl 2017

Nicht nur die KIEZ UND KNEIPE bereitet sich auf die Bundestagswahl im September vor, auch die Parteien müssen sich Gedanken machen, wer für sie ins Rennen gehen soll. Aber wie wird ein Bundestagskandidat eigentlich zum Bundestagskandidaten? Wenn alle nur auf die eigentliche Bundestagswahl schauen, bleibt diese wichtige Frage weithin unbeachtet. Die Sprecher der größeren in Neukölln vertretenen

Parteien erklären, wie in ihrer eigenen Partei die Wahlkreis Kandidaten ermittelt werden.

Denn es gibt durchaus Unterschiede zwischen den Verfahren. SPD und CDU etwa setzen auf Delegiertenwahlen, während die LINKE eine Mitgliederversammlung einberuft. Hier können und sollen die Mitglieder auch



über das Wahlprogramm mitbestimmen.

Wichtig ist natürlich auch der Unterschied zwischen den Direktkandidaten und den Kandidaten auf den Landeslisten, die dann meist auf Landesvertreterversammlungen gewählt werden.

In dieser Ausgabe stellen SPD, CDU und die LINKE ihre jeweiligen Verfahren vor. GRÜNE, AfD und FDP sind für nächsten Monat geplant. jt

## Drei-Ebenen-Organisation bei der SPD

Die SPD ist in Berlin in drei Ebenen organisiert: der Landesverband (Berlin), darunter die Kreisverbände (Berliner Bezirke) sowie darunter Abteilungen, die die kleinste Organisationseinheit in der SPD darstellen. Zu Beginn des Prozesses nominieren die Abteilungen in ihren Versammlungen sowie der Vorstand des Kreisverbandes Personen für die

Wahl zum/r Bundestagskandidaten/in. Der/die Bundestagskandidat/in eines jeden SPD-Kreisverbandes wird von der sogenannten Wahlkreis-konferenz gewählt. Die acht Abteilungen der Neuköllner SPD nominieren ihre Delegierten für die Wahlkreis-konferenz, die sich dann aus 86 stimmberechtigten SPD-Mitgliedern aus ganz Neukölln zusammensetzt.

Bei dieser Wahl wurde am 21. Januar der amtierende Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu als Kandidat für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag gewählt.

Auf einem Kreisparteitag nominieren die Kreisverbände ihre gewählten Bundestagskandidaten für einen Platz auf der Landesliste. Die Neuköllner SPD hat Fritz Felgentreu am 21. Januar für einen

der Plätze 1-5 der Berliner SPD nominiert. Der Listenplatz des/der jeweiligen Bundestagskandidaten/in wird von der sogenannten Landesvertreterversammlung (eine Art Landesparteitag) auf Landesebene bestimmt. Für diese wählen vorher sogenannte Kreisvertreterversammlungen von Abteilungen nominierte Delegierte der Kreisverbände, die dann die Kreis-

delegationen auf der Landesvertreterversammlung bilden. Die Landesvertreterversammlung findet in Berlin voraussichtlich am 20. Mai statt. Die Aufstellung der Landesliste erfolgt alternierend; eine Frau, ein Mann, beginnend mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin.

*Christopher King*  
Video: <https://www.youtube.com/watch?v=YDOLR-FE-ss>

## Mitgliederversammlung bei der LINKE

Am 6. Februar tagt die nächste Mitgliederversammlung der LINKEN Neukölln. Zu dieser Mitgliederversammlung werden alle Mitglieder mit einem Brief und mit einer Email eingeladen. Die Mitgliederversammlungen sind öffentlich, auch interessierte Sympathisanten sind herzlich willkommen und können sich an den Diskussionen beteiligen. Bei dieser

Mitgliederversammlung diskutieren wir über den Programmwurf des Parteivorstandes. DIE LINKE wird mit einem scharfen Profil für soziale Gerechtigkeit und gegen Rassismus in den Wahlkampf gehen. Im weiteren Verlauf kann die Mitgliederversammlung oder auch einzelne Mitglieder Änderungsanträge zum Wahlprogramm einbringen. Das Programm ist dann auch

die Grundlage für die Aufstellung der Wahlkreis Kandidatin oder des Wahlkreis Kandidaten. Diese/r wird auf einer weiteren Versammlung am 6. März in geheimer Wahl gewählt. Dazu werden wiederum alle Mitglieder eingeladen. Die Wahl findet jedoch auf einer formal abgetrennten Versammlung statt, auf der nur die Mitglieder stimmberechtigt sind, die bei

der Wahl zum Bundestag in Neukölln wählen dürfen. Diese Regelung ergibt sich leider aus dem Wahlgesetz. DIE LINKE kämpft grundsätzlich dafür, dass alle Menschen, die hier leben, auch hier wahlberechtigt sind. Auf der Versammlung haben die Kandidatinnen und Kandidaten die Möglichkeit, sich und ihre politischen Ziele vorzustellen. Die Mitglied-

schaft kann dann Nachfragen stellen.

DIE LINKE ist nur stark als aktive Mitgliederpartei. Auf die Kandidatin oder den Kandidaten kommt die Aufgabe zu, einerseits die Programmatik der Partei glaubwürdig zu vertreten und andererseits die Mitgliedschaft für einen engagierten Wahlkampf zu gewinnen.

*Moritz Wittler*

## Proportionale Delegiertenwahl bei der CDU

Der CDU Kreisverband Neukölln ist in sechs Ortsverbände untergliedert, welche im ersten Schritt Delegierte für die Wahlkreisvertreterversammlung auf Neuköllner Ebene wählen. Wahlberechtigt dazu sind alle CDU Mitglieder, die ihren Wohn-

sitz im Wahlkreis Neukölln haben. Je angefangene 25 wahlberechtigte Mitglieder entsendet jeder Ortsverband einen Delegierten in die Wahlkreisvertreterversammlung. Die Wahlkreisvertreterversammlung wählt anschließend in geheimer

Wahl den Direktkandidaten oder die Direktkandidatin für den jeweiligen Bundestagswahlkreis (Erststimme). Es entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Eine weitere Aufgabe der Wahlkreisvertreterversammlung ist es, die Mitglieder der Landes-

vertreterversammlung zu wählen. Es gelten wieder die gleichen Regeln, jedoch entsendet hier jeder Kreisverband einen Delegierten je 50 angefangene wahlberechtigte Mitglieder. Anders als bei der Delegiertenwahl im Ortsverband können sich hier auch Mitglieder zur

Wahl stellen, die nicht in Neukölln wohnen. Die Landesvertreterversammlung wählt dann die Kandidaten auf der Landesliste, die entsprechend des Wahlergebnisses der Partei (Zweitstimme) in den Deutschen Bundestag einziehen.

*Christopher Förster*

## Goldenes Wohnen

Sinnliche Accessoires fürs Zuhause

Jeder sucht ab und zu nach etwas neuem für seine vier Wände – sei es eine Inspiration, ein Farbwechsel oder einfach ein neues Blümchen für den Balkon. Farbe im herkömmlichen Sinne gibt es im »Golden« zwar nicht, dafür gibt es unter anderem schöne Wohnaccessoires und Pflanzen.

Margret und Gisa Schleaf sind Mutter und Tochter, die das Projekt »Golden« in der Sonnenallee 64 im November 2016 gestartet haben. Für Margret Schleaf, die das Pflanzengeschäft »Blattgold« in der Weserstraße leitet, ist es quasi der zweite Laden. Im Vordergrund des »Golden« steht jedoch zum großen Teil ihre Tochter.

Gisa würde den Laden mit folgenden drei Worten beschreiben: »Wohlfühlen, Vielfalt und Qualität«. Der Laden wirkt ein wenig wie ein Wohnzimmer und lässt

einen für einen kurzen Moment die Zeit vergessen. Neben Pflanzen,

auch die Verbindung zum »Blattgold« zu zeigen scheinen, gibt es vor

eine oder andere Fundstücke wie Taschen und Kleider.



WOHLFÜHLEN in der Sonnenallee.

Foto: pr

die sowohl das Wohlfühl unterstützen als

allem Vasen und Kerzen, antike Möbel und das

Das saisonale Angebot geht mit der Zeit, so

ändert sich je nach Jahreszeit auch die Farbe der Einrichtungsstücke, wie zum Beispiel der Vasen und Kerzen und des Geschirrs, das seit kurzem zum Sortiment gehört. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt: Weine und Spirituosen aus Frankreich und der Schweiz stehen zum Verkauf. Für das körperliche Wohl sorgen Schminkprodukte, die unter den Aspekten der Hautverträglichkeit ausgewählt sind. Wenn möglich, sind die Produkte regional, der Fokus liegt vor allem auf dem biologischen Aspekt.

Ein kurzer Blick genügt manchmal, um zu erkennen, was gut ist. Und das »Golden« ist gut, die zwei Frauen verstehen ihre Sache auf jeden Fall und stehen mit Rat und Tat und, wenn gewünscht, Hintergrundinfos zur Seite.

Ein Blick lohnt sich, also kommt vorbei! **53**  
cr

## Start-up-Szene Neukölln: bloßer Hype oder große Chance?

Teil 2: Förderfreude weit und breit

Im ersten Teil der Serie ging es um den Eindruck, den die Neuköllner Start-up-Szene auf den ersten Blick vermittelt. Aber welche Fördermöglichkeiten gibt es von Land und Bezirk?

Wie bunt und jung die Neuköllner Gründerszene auch wirken mag, ohne Geld geht auch hier nichts voran. Das weiß auch Clemens Mücke von der Abteilung Wirtschaftsförderung des Bezirksamts Neukölln. Um Start-ups nach Berlin zu holen wird eine Menge getan: Nach dem »Brexit« gab es sogar eine Initiative des Landes Berlin, bei der gezielt Start-ups aus London auf den Wirtschaftsstandort Berlin aufmerksam gemacht werden sollten. Fünf Unternehmen sind dem Ruf schon gefolgt. Unterstützt werden die Unternehmensgründer

in Neukölln vor allem mit Beratungshilfen, es gibt aber auch die Möglichkeit, Zuschüsse für die Beschaffung von

Einzelfall werden hier bis zu 30 Prozent der Kosten übernommen. Junge Hochschulabsolventen mit besonders

ein Jahr 60 bis 70 Prozent der Personalkosten für einen Assistenten bezahlt.

Mit solchen Angebo-

seien die jungen Unternehmer vor allem auch ein »Imagebringer«, so Mücke, der hofft, dass Neukölln endlich seinen schlechten Ruf loswerden könne. Auch die Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) betont regelmäßig die Bedeutung der Start-ups für die Entwicklung des Bezirks. Ganz im Gegensatz dazu und wie gewohnt nie um eine provokante Aussage verlegen, verkündete ihr Vorgänger Heinz Buschkowsky (SPD), die Neuköllner Gründerszene sei »nur ein Feuerwerk« und eine »junge Bohème«, die nicht in der Lage sei, Neukölln nachhaltig zu verändern.

Wie dieses »Feuerwerk« speziell in Neukölln aussieht, darum geht es in Teil III unserer Serie. jt



GEMEINSAM arbeiten für eigene Projekte.

Foto: pr

Hardware und Produktionsmitteln, oder auch für Immobilienkäufe zu bekommen. Je nach

innovativen Ideen im Tech-Bereich können sogar darauf hoffen, dass ihnen das Bezirksamt für

ten will der Bezirk die Neuköllner Wirtschaft ankurbeln und Expertise einholen. Langfristig



## Die kleinen Kneipen in unseren Straßen

Klatsch und Kippen bei Molle und Schnäpferken

Sie trotzen gelassen den gastronomischen Trends und Experimenten: die Alt-Berliner Kneipen, wo noch ohne schlechtes Gewissen geraucht und gegessen und auch mal lautstarker Lebensfreude wie Sentimentalität Ausdruck verliehen und dem Klatschbedürfnis wie der Spiel- und Sportleidenschaft gefrönt werden darf. Zum Glück halten sich auch im Reuterkiez einige dieser Institutionen wacker. Im »Wesereck«,

lich hilft man sich auch untereinander, mit Rat sowieso, beim Umziehen auch mit Tat. Gute Nachbarschaft eben. Bei DAB und Warsteiner erfreuen sich spätabends auch zunehmend jüngere Leute am speziellen, über Jahrzehnte gereiften Flair.

»Zum lustigen Alfons«, wo die aus Hamburg stammende Deern Renate und Rotschopf Gaby mit Herz und Schnauze souverän Schultheiss und tschechisches Bier

Fußball und insbesondere Hertha-Spiele schaut man im »Herthaner« mindestens so stimmungsvoll wie im Stadion: »Wenn die nicht im Oly bist, musste hier sein!« Im offiziellen Hertha-Fantreff gibt's von Wirtin Katja und ihrem Team bei jedem BSC-Tor ein Schnäpserchen. »Wir sind aber kein reiner Hertha-Club!« Drum gibt's auf Wunsch auch Premier League-Spiele und andere Sportveranstaltungen zu sehen. Im »Wesereck«, das bis 2007 »Triple Twenty« hieß (Dart gespielt wird immer noch), herrscht zu den Sportübertragungen ausgelassene Stimmung in den drei mit Beamern ausgerüsteten Räumen. Schulle, Porter, Kindl, Landmann und Engelhardt vom Fass fördern die familiäre Atmosphäre. In sportfreien Stunden wird für nette Gäste mit speziellen Musikwünschen auch schon mal die Leinwand ausgefahren, um Youtube-Videos zu kucken.

Mögen uns diese Leuchttürme des Kiezkulturbes lange und feuchtfröhlich den Weg des geselligen Trunkes weisen! hlb

Oase, Bürknerstr. 6, Mi - Mo 11 - 0 Uhr  
Zum lustigen Alfons, Reuterstr. 45, tgl. 11 - 0 Uhr  
[www.zumlustigenalfons.de](http://www.zumlustigenalfons.de)  
Herthaner, Weserstr. 210, So - Do 10 - 23, Fr/Sa bis 6 Uhr.



KIEZKULTURERBE »Herthaner«.

Foto: hlb

den »Lenau-Stuben« oder der »Oase« zählen Ehrlichkeit, Echtheit und gepflegte, günstige Getränke statt Hipness und Hype.

»Die Oase macht den Kiezaus«, meint Mittsechzigerin Bärbel, die gern für ihre blonde Chefin Rosi Höpfner am Tresen einspringt – »Hier kennen sich alle.« Und wer hier noch keinen kennt, wird beim Bedienen der Jukebox, beim Billardspielen oder an einem der Bierfasstische schnell eingemeindet. Natur-

zu Oldieradiovergreens zapfen und für alle Gäste ein Ohr haben, kommt der Kneipennachwuchs inzwischen ebenfalls gern. Und hat dem rund 40 Jahre jungen »Alfons« sogar einen piffigen Onlineauftritt beschert. Am Spielautomaten lässt sich auch hier das Glück herausfordern, auf dem Fernseher werden auch BVB-Spiele gezeigt, so richtig schön aber ist's, wenn die Neuneuköllner zur Klampfe greifen und zum Mitsingen und Feiern animieren.

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

Neuköllner Wochenmärkte

**Hermannplatz**

Neu, lecker & gesund: auf dem Markt am Hermannplatz

Montags bis freitags 10-18:00 Uhr ist Markttag - mit Obst & Gemüse, Pasten & Salaten, Saft & Kaffee. Und jeden Donnerstag neben leckerem Streetfood jetzt neu: Rohkost, Bio-Gemüse und Käsespezialitäten aus Österreich und der Schweiz. Herzlich willkommen!

**Fritz bringt Neukölln in den Bundestag**

**SPD**

[www.fritz-felgentreu.de](http://www.fritz-felgentreu.de)

Hallo Neukölln, das Mariannen Kaffee Kontor sucht Gastroflächen von 100 bis 180 qm in Neukölln, vorzugsweise Schillerkiez!

Gerne Nachfolge oder Umgestaltung einer bestehenden Gastronomie.

Wir möchten ein Tagescafé eröffnen und dort auch unseren kleinen Handwerksbetrieb ansiedeln.

Wir freuen uns auf eine Kontaktaufnahme unter [info@mkk-berlin.de](mailto:info@mkk-berlin.de) oder 0179/27 98 878

**MARIANNEN KAFFEE KONTOR**  
Berliner Rösterei

## Tante Poppi kocht im KINDL

Griechisches Kafention »König Otto« überzeugt fleischlos

Die Geschichte des bayrischen Königs Otto I. ist in Griechenland bekannter als in Deutschland. Hierzulande kennt kaum einer den Sohn von König Ludwig I., der von seinem Vater, einem glühenden Verehrer der antiken griechischen Kultur und Dichtkunst, 1832 nach Griechenland geschickt wurde, um das griechische Volk, das kurz vorher seine Unabhängigkeit erlangt hatte, zu regieren. Er brachte den Griechen einige der prachtvollsten Bauwerke in Athen – und das Bier, gebraut nach dem bayrischen Reinheitsgebot.

»Also ein perfekter Name für dieses Café«, meint Nikoletta Bousdoukou, die Wirtin des »König Otto«. »Er passt zu dem Monumentalen des Sudhauses wie zum Ambiente der ehemaligen Brauerei.« Sie ist froh, dass es nun endlich

losgegangen ist. »Ganz schön schwierig« sei die Wartezeit mit der mehrmaligen Verschiebung des Eröffnungstermins gewesen. Dafür hatte sie genügend Zeit, sich um ihre neugeborene Tochter

den Karte, die übrigens jede Woche auf der Facebook-Seite veröffentlicht wird, zu finden sind.

»Mediterrane vegane und vegetarische Kost«, alles von Tante Poppi selbst zubereitet und mit



GRIECHISCHE Spezialitäten zwischen Sudpfannen.  
Foto: pr

ter zu kümmern und sich zusammen mit ihrer Tante Poppi die ganzen leckeren Gerichte zu überlegen, die nun auf der wöchentlich wechsel-

Liebe gekocht, kann der Gast im »König Otto« genießen. Dahinter verborgen sich klassische griechische Gerichte, kombiniert mit moder-

nen vegetarisch-veganen Anteilen. So werden das Pastizio und das Moussaka mit Bio-Soja-Hack statt mit Hackfleisch zubereitet. »Wir verzichten aber nicht aus dogmatischen Gründen auf Fleisch«, stellt Nikoletta Bousdoukou klar, »sondern nur deshalb, weil gutes Bio-Fleisch aus der Region nicht mit unseren Preisen von rund sieben Euro für den Mittagstisch zu vereinbaren sind.« Regionalität spielt eine große Rolle im Konzept des Kafentions. Das Brot, das zu den Gerichten gereicht wird, wird von der »Königlichen Backstube«, einer Neuköllner Bäckerei, extra für das »König Otto« gebacken.

Auch bei der Getränkeauswahl hat sich das Team des »König Otto« Mühe gegeben. Der Kaffee stammt aus einer Wedding Kaffeeröste-

rei, die ausschließlich fair gehandelte Kaffeesorten verarbeitet. Neben Retina gibt es Weine von der Neuköllner Weinhandlung »Balera«, und selbstverständlich steht das im gleichen Haus gebraute Rollberg-Bier auf der Karte.

Nikoletta kann den Beginn des Frühlings kaum erwarten. Wenn sie aus dem Fenster guckt, sieht sie die Baustelle, auf der gerade der Biergarten des »König Otto« entsteht. »Dann kommt endlich Leben auf den Platz«, schwärmt sie mit funkelnden Augen. Ideen für die Ausgestaltung hat sie sicherlich zur Genüge.

rb  
König Otto, Kafention im KINDL-Zentrum, Am Sudhaus 3;

Öffnungszeiten: Di – So 10 bis 18 Uhr; facebook: [www.facebook.com/koenigottoneukoelln/](http://www.facebook.com/koenigottoneukoelln/)

54

## Erweiterung des Milieuschutzes

Voruntersuchungen für zwei neue Gebiete sind im Gange

In Neukölln wurden im vergangenen Jahr fünf Milieuschutzgebiete festgesetzt. In diesen Gebieten besteht ein besonderer Genehmigungsvorbehalt für Modernisierungsmaßnahmen an Wohngebäuden, um sogenannte Luxusmodernisierungen zu verhindern und kostengünstigen Wohnraum zu erhalten.

Um ein solches Gebiet rechtssicher festlegen zu können, müssen Voruntersuchungen erfolgen, ob die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Diese Voruntersuchungen haben nun für zwei weitere Gebiete, Hertzbergplatz/Treptower Straße und Silbersteinstraße/Glasower Straße, begonnen.

Da solche Untersuchungen einige Monate

in Anspruch nehmen können, hat das Bezirksamt von Neukölln für die Gebiete sogenannte Aufstellungsbeschlüsse gefasst. Diese erlauben es, bauliche Vorhaben, die den künftigen Milieuschutzzielen entgegenstehen könnten, um bis zu ein Jahr zurückzustellen.

»Damit verhindern wir, dass mit aufwendigen Modernisierungen in

letzter Minute Fakten geschaffen werden, die zu hohen Mietsteigerungen führen würden«, sagt Baustadtrat Jochen Biedermann.

Die genauen Abgrenzungen der Gebiete und viele weitere Informationen zu den Milieuschutzzielen stehen auf der Homepage des Bezirksamtes Neukölln bereit. Außerdem kön-

nen sich Anwohner am Dienstag, den 7. Februar im Rathaus Neukölln im Raum A105 von 18 bis 20 Uhr über die Voruntersuchungen im Gebiet Hertzbergplatz/Treptower Straße informieren. Eine weitere Informationsveranstaltung für das Gebiet Silbersteinstraße/Glasower Straße ist für den 16. März in Planung.

pm

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

**BIERHAUS**  
**SUNRISE**  
Where Spirit Meets Music

Montag bis Freitag ab 11 Uhr  
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

**Allen-Eck**

Weisestraße 40, 12049 Berlin,  
12049 Berlin/Neukölln

Öffnungszeiten: Di-Sa 17-5 Uhr

## Solidarität gegen rechte Gewalt und Rassismus!

Gegen engagierte Neuköllnerinnen und Neuköllner, die gegen Rassismus und Intoleranz Gesicht gezeigt haben, wurden in den vergangenen Wochen Anschläge verübt. Wir solidarisieren uns mit den Betroffenen.

Weitere Vorfälle bitte melden:  
[www.die-linke-neukoelln.de/linksfraktion](http://www.die-linke-neukoelln.de/linksfraktion)





## Doppelt warme Herzen

Lesung und Anekdoten in der Aussegnungshalle

Mit den Räumlichkeiten des Bestattungs- und Fuhrunternehmens »Gustav Schöne OHG«, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Buchhandlung »Die gute Seite« befinden, haben die beiden Betreiberinnen einen idealen Platz für ihre Veranstaltungen gefunden. Die große Feierhalle »Rixdorf« wird normalerweise für Trauerfeiern genutzt. Zuletzt wurde Roman Herzog hier verabschiedet, bevor seine sterblichen Überreste an seine letzte Ruhestätte

schen Vorlesern und Zuhörern erhalten, die eine zwanglose und spontane Interaktion zu jeder Zeit ermöglicht.

So gestaltete sich die »Berlinische Doppellung« mit den beiden Autoren Tanja Dückers und Jörg Sundermeier, zu der »Die gute Seite« am 26. Januar eingeladen hatte, zu einem von Friederike Hartwig kenntnisreich moderierten Tischgespräch über Lieblingsbücher, Neukölln im Wandel der Zeit, Gentrifizierung,

eine Zeitreise durch ihre West-Berliner Kindheit und Jugend unternimmt, lässt uns Sundermeier an einer Bus-Fahrt mit der BVG-Linie M41 teilnehmen, die die ganze Sonnenallee von ihrem Anfang am Baumschulenweg bis zum Hermannplatz entlang fährt.

Alles in allem ein gelungener und interessanter Abend, der neugierig auf die beiden Bücher und die Reihe »Berliner Orte« machte. Die von den Autoren um die eigenen Texte herum erzählten



ZWEI Autoren und eine Buchhändlerin.

Foto: rb

nach Westdeutschland überführt wurden.

Der bestuhlte Raum, der Platz für 80 Personen bietet, verfügt über eine so gute Raumakustik, dass die Vortragenden auf ein Mikrofon verzichten können, ohne ihre Stimmen übermäßig strapazieren zu müssen. So bleibt auch bei einer gut besuchten Lesung eine gewisse Nähe zwi-

einanderfallende Milieus und legendäre Straßenfeste.

Zwischendurch lasen Tanja Dückers und Jörg Sundermeier abwechselnd amüsant-kurzweilige Passagen aus ihren Büchern vor, die beide in der Reihe »Berliner Orte« des im Prenzlauer Berg ansässigen »be. bra Verlag« erschienen sind. Während Dückers

Anekdoten ließen es einem trotz der etwas niedrigen Temperaturen in der Halle sehr schnell warm ums Herz werden. rb

*Tanja Dückers: Mein altes West-Berlin; Jörg Sundermeier: Die Sonnenallee. Beide erschienen im be. bra Verlag 2016, jeweils 10 Euro*

55

**Landsmann**  
Internationale  
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 4196 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de  
Di. - Fr. 15 - 20 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr

**Die WollLust**  
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49  
10961 BERLIN  
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR  
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

**café Linus** Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin

...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr  
www.cafelinus.de

**STOPPT BIERVERSUCHE**



Ω-Bar • Alaskabar • Café Blume •  
Café Sieben • Café Rix • Der Berliner •  
Flaschenzug • Froschkönig • Goldammer •  
Hepcats' Corner • Lange Nacht •  
Liesl • Linden-Garten • On Egin •  
Prachtwerk • Raumfahrer •  
Schiefe Bahn • Schillingbar • Stammtisch •  
Twinpigs • Valentin Stüberl

WEINLADEN

DAS  
SCHWARZE  
GLAS



WEINSEMINARE  
das-schwarze-glas.de

**FRANZÖSISCHE WEINE**

aus biologischem und  
biodynamischem Anbau

**WEINSEMINAR**

Freitag 17.02.2017 und  
17.03.2017 jeweils um 20.00  
Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

## Eisladies gegen Berliner Bären

Eishockey für einen guten Zweck

Frauen erobern zunehmend männliche Domänen. Auch in einer etwas härteren Sportart wie Eishockey können sie sich mittlerweile behaupten.

Beim Benefiz-Eishockeyspiel am 7. Januar im Eisstadion Neukölln trafen die Eisladies Berlin des seit 1890 bestehenden Mehrspartenclubs OSC (Olympischer Sport-Club) Berlin auf die Herrenmannschaft des ERSC Berliner Bären.

Laut Reglement dürfen Frauen nur in der Halle spielen. Das gilt allerdings nicht bei Benefizspielen. Bei heftigem Schneetreiben, eisiger Kälte und unter freiem Himmel lieferten sich die OSC Eisladies Berlin mit ihren Kontrahenten packende Spielszenen, mussten sich aber schließlich 2:10

gegen die Berliner Bären geschlagen geben. Der 6:1-Rückstand im ersten Drittel war nicht mehr aufzuholen.



JAN-CHRISTOPHER RÄMER bei seiner alten Leidenschaft. Foto: pr

Im Wettkampf mit anderen Frauenmannschaften

sind die OSC Eisladies aber nicht zu unterschätzen. Sie spielen seit Jah-

ren in der Bundesliga der Frauen, wurden dort bereits fünf Mal deutscher Meister und vier Mal Po-

kalsieger. Drei der OSC Eisladies spielen sogar in der deutschen Nationalmannschaft.

Initiiert wurde das Benefizspiel vom Neuköllner Stadtrat Jan-Christopher Rämmer, der seit zwei Jahren nicht nur für Bildung, Schule und Kultur, sondern auch für Sport zuständig ist. Bereits in seinem ersten Amtsjahr engagierte sich Rämmer für ein Benefiz-Eishockeyspiel zugunsten des Neuköllner Talente-Projekts der Neuköllner Bürgerstiftung.

Er selbst spielt seit 27 Jahren beim OSC Berlin, schafft es aber wegen seines großen Arbeitspensums nur noch alle 14 Tage zum Training. Trotzdem ließ er es sich nicht nehmen, gemeinsam mit den Eisladies um den Sieg zu kämpfen.

Rämmer ging es aber nicht nur darum, wieder mal

die Schlittschuhe anzuziehen, sondern um einen guten Zweck. Der Erlös – dieses Jahr waren es 1.750 Euro – kommt der Circusschule des »Erlebniscircus e.V.« in der Guttschmidtstraße zugute.

Die kann es gut gebrauchen. Im letztem Schuljahr startete der Circus seine intensive Arbeit mit Mädchen und Jungs aus Flüchtlingsfamilien, die teilweise noch immer traumatisiert sind. Circus-Direktor Gerhard Richter: »Den Flüchtlingskindern wird das Gefühl vermittelt, dass sie dazu gehören. Circus ist nämlich keine Frage des Alters, der Herkunft oder des Glaubens. Der Anreiz »wenn ich gut lerne im Unterricht, darf ich Circus-Training machen« motiviert die Jungs und Mädchen, intensiver am Schulunterricht teilzunehmen.« pschl

## Frivole Fledermaus

In der Neuköllner Oper wird belogen und betrogen

Schon bei der Ouvertüre wird ausgiebig und lustvoll gestöhnt, und damit wird vom ersten Moment an klar, worum es an diesem Abend in der Neuköllner Oper geht – um Sex und um Lügen. In der »Fledermaus«, einem musikalischen Lustspiel nach Johann Strauß, das am 26. Januar Premiere hatte, belügt und betrügt jeder jeden.

Die Geschichte dreht sich um einen Mann, der ins Gefängnis muss, sich aber vorher ohne seine Frau auf der Orgie eines Prinzen austoben will. Derweil vergnügt sich die Gattin zuhause mit ihrem Liebhaber. Auch sie erscheint schließlich auf dem Fest, wo sie ihren Mann erkennt, der sie aber nicht. Sogar die Kammerzofe darf unter einem schlechten Vorwand mit. Und so erfährt jeder, dass er dem anderen nicht trauen kann. »Dein Mann gibt dem Begriff Lüge eine ganz neue Bedeutung«,

heißt es an einer Stelle. Gespielt wird im ganzen Saal, zum Teil auch im Rücken des Publikums oder hinter einem rosa Vorhang, auf den die Handlung mit Handkamera projiziert wird. Ergänzt werden diese



EIN lustvoller Ball.

Foto: pr

Projektionen durch kurze, drastisch pornografische Filmchen. Auch den Sängern wird so manche freizügige Akrobatik abverlangt. Alles ist erlaubt in dieser frivolen und garantiert nicht jugendfreien Inszenierung.

Das Publikum ist immer mittendrin. Es nimmt teil am Ball des Prinzen, tanzt, trinkt mit den Sängern Champagner.

Für die Musik ist ein außergewöhnliches Ensemble mit Saxofon, Akkordeon, Klavier und

Kontrabass zuständig. Auch wenn die Gassenhauer der Straußoperette präsent sind, von Walzerseligkeit ist hier wenig zu spüren.

mr Termine siehe Terminseite [www.neukoellneroper.de](http://www.neukoellneroper.de)

## Timo, der Gedichtemann

Lyrik macht das Leben schöner

Seit fast 20 Jahren bereichert Timo den Alltag von Menschen in ganz Berlin mit seinen Gedichten. Er lebt in Neukölln, weil das seiner Meinung nach die beste Wohnlage ist, und macht jeden Tag die gleiche Runde durch Berlin, weil er »eine wissenschaftliche Affinität zum Immergleichen« pflegt. Er spricht Menschen an, fragt sie, ob sie nicht gerne »eine kleine Alltagsbereicherung« hätten und rezitiert selbstverfasste Gedichte, die Momentaufnahmen von Sinneseindrücken sind. Farbe und alles was die Sinne stimuliert ist für Timo von Bedeutung. Er wünscht, die Menschen würden erkennen, wie viele Möglichkeiten die Erde bietet, um die Sinne zu anzuregen. Seine Gedichte sollen dabei helfen und als »Alltagsunterhaltungssymphonie« die Menschen dazu anregen, sich frei zu entfalten.

Fast jeder, der in Neukölln wohnt, ist Timo schon einmal über den Weg gelaufen, doch fast keiner



TIMO rezitiert. Foto: jt

weiß, dass hinter dem ungezwungenen Mann mit seinen Gedichten ein ganzes philosophisches Konzept steckt. Mit KIEZ UND KNEIPE spricht Timo über seine Gedichte, seine Lebensphilosophie und seinen Wunsch nach mehr Sinnesunterhaltung im Alltag. Das ganze Interview und ein Video, in dem Timo eines seiner Gedichte erklärt, sind online zu finden unter [www.kuk-nk.de](http://www.kuk-nk.de) und auf unserer Facebookseite. jt



## Draußen trist – drinnen bunt

Galerie im Körnerpark lädt zum »Lustwandeln«

Draußen ist es eher trist einladen soll. In stili-  
und grau. In der Galerie sierter Form finden sich



ARABESKE.

Foto: mr

im Körnerpark dagegen explodieren die Farben. Sattes Gelb, leuchtendes Rot oder knalliges Pink springen den Besucher geradezu an. »Lustwandeln« heißt die Ausstellung von Angelika Frommherz und Juliane Laitzsch, die am 27. Januar eröffnete. Die Künstlerinnen haben dieses Projekt eigens für die Galerie und deren einmalige Lage im Park entwickelt

Analog zum Park draußen vor der Tür ist drinnen ein Ort entstanden, der zum »Lustwandeln«

Elemente des Parks wie-



KUGELN, Knödel, Bollen.

Foto: mr

der wie Sitzelemente, Begrenzungen oder far-

bige Skulpturen. Es gibt Blickachsen und Treppen. Die großformatigen Papierarbeiten von Angelika Frommherz wirken wie riesige gelbe Kacheln mit immer wieder unterschiedlichen Ornamenten.

»Es geht um die Idee des Gartens als kultivierter Natur und der Bewegung darin«, beschrieb Kuratorin Dorothee Bienert in ihrer Einführung die Intention dieser Ausstellung. Der künstlerische Prozess, in dem die Werke erarbeitet werden, sei ähnlich wie das Wachsen und Werden eines Gartens. Beim Gärtnern und in der Kunst sei nicht alles planbar, mit Zufällen sei immer zu rechnen.

Im Begleitprogramm gibt es am 15. Februar um 19 Uhr einen Filmabend mit Bernhard Sallmann, der seine Filme über den Muskauer Pücklerpark und über die landschaftlichen Veränderungen durch den Bergbau in der Lausitz präsentiert.

Die Ausstellung endet am 19. April.

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

### Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!

Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765

berlin.abacus-nachhilfe.de

**ABACUS**  
NACHHILFEINSTITUT

Nachtcafe - Bar - Kneipe

**Lange**

tägl. ab 18.00

Nacht

Fußball -

Tatort -

Cocktails -

Events

Fon: 030 62721015

Weisestr. 8 - 12049 Berlin

buero@lange-nacht.com

facebook.com/langenacht.berlin

*Schillers* 

Café - Kulturkneipe  
Schillerpromenade 26  
täglich 14-24+ Uhr  
Billard + Darts, Konzerte  
E-Mail: w.schwienbacher@web.de  
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

## ANNA MUNI

NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA  
GESICHTSBEHANDLUNGEN  
BEREITS AB 40,00 €  
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

# AXA Generalagentur Heilig

... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...

Internettarife mit Agenturbetreuung.

Wir begrüßen Sie an neuer Stelle:

Tel. 66 40 40 570

Karl-Marx-Straße 112



ralf.heilig@axa.de

Jetzt:

Autoversicherung  
günstig!

## Guter Geschmack im »Peppi Guggenheim«

Heimstatt für den Jazznachwuchs

Sie nennen sich »Otollo4«, haben sich in Basel kennen gelernt und touren gerade durch Europa. Am 7. Januar machten die vier jungen Jazzmusiker aus Australien, Frankreich und Deutschland Station im »Peppi Guggenheim« in der Neuköllner Weichselstraße.

Was die Zuhörer geboten bekamen, war mitreißender Jazz vom Feinsten. Eigene originelle Kompositionen mit packenden Rhythmen begeisterten das Publikum. Stilistisch war die Musik nicht leicht einzuordnen, blieb dadurch aber immer spannend. Jedes Stück hatte seinen

eigenen Charakter, trotzdem war das Programm



DIE Band »Otollo4«

»Knap« zu hören.

Der Australier Raphael Rossé begeisterte nicht nur durch sein prägnantes Posaunenspiel, sondern auch durch seine Virtuosität und den warmen Klang auf dem Euphonium, einem Instrument, das im Jazz eher sel-

Foto: pr

homogen. Sogar Punkmusik war beim Stück

ten zu hören ist. Den treibenden Puls lieferte

Michael Heidepriem am Schlagzeug. Kontrabassist Victor Rossé wechselte zwischen rhythmischem Drive und sanften Streicherklängen. Gitarrist Lucas Aaron hielt sich im Hintergrund, folgte bei den Melodielinien der Posaune und glänzte durch wunderschöne Soloeinlagen. Diese junge Band wird sicher Karriere machen mit einer derart frischen und originellen Musik.

Zwei Wochen später war das »Daniel Schwarzwald Trio« zu erleben. Hinter dem Namen Daniel Schwarzwald verbirgt sich ein junger israelischer Pianist mit großer

Fingerfertigkeit. Begleitet wurde er vom amerikanischen Bassisten Shane Allen und dem Schlagzeuger Andreas Kunert. Sie griffen zwar auf bekannte Jazzstandards wie »Night in Tunisia« oder »September Song« zurück, hauchten diesen etwas abgespielten Songs aber mit ihrer Vitalität neues Leben ein.

Der gute Geschmack des Betreibers Georg Weishäupl in Sachen Käse in seinem gegenüber liegenden Geschäft trifft durchaus auch auf die Musik zu: eine breite Palette von hoher Qualität. pschl

## Grenzüberschreitungen

Salonmusik im Februar und das weite Feld der Jazzmusik

Kaum eine Musikrichtung ist so vielfältig wie die Jazzmusik. Eigene Spielarten, von Dixieland bis zur freien Improvisation, aber auch Einflüsse aus Klassik, Soul, Latin, Pop und Rock bestimmen das weite Feld des Jazz.

Das Konzert des Trios »Vorwärts/Rückwärts« am 5. Februar nähert sich der klassischen Kammermusik an. Auch die Besetzung – Cello, Kontrabass und Posaune – zeugt davon. Doch im Gegensatz zur Klassik, bei der die Musik auf Noten vorgegeben ist, improvisieren die drei Instrumentalisten – Maike Hilbig am Kontrabass, Johannes Fink am Cello und Gerhard Gschlößl an der Posaune – und sind somit Komponisten und Ausführende zugleich. Dynamik und

Klang, das Zuhören und spontane Reagieren auf die Mitmusiker sind die Parameter dieses ungewöhnlichen Ensembles.

durch Effekte wie Beat Box und Octavider, Gitarrist von Frieling sorgt für rhythmischen Drive und brillanten Klang.



»VORWÄRTS/RÜCKWÄRTS«. Foto: Verena Eidel

Einflüsse von Pop, Bossa Nova und Swing bestimmen die Musik des Duos »Jazzpection«, das am 12. Februar zu hören sein wird. Miriam Wiczorek an der Flöte erweitert ihre Sounds

Eine völlig andere Musik steht am 19. Februar auf dem Spielplan. Dabei geht es um neueste Entwicklungen im Jazz. Das klangliche Spektrum wurde erweitert und Einflüsse aus Rock, Metal,

Underground und Techno kamen zur Geltung. Besonders skandinavischen Musikern gelang das sehr gut.

Auch in Berlin gibt es Vertreter dieser Richtung. Das jüngste Beispiel ist die Gruppe »Trialogues«. Gekonnt und geschmackssicher erweitern und verfremden der Trompeter Paul Schwingenschlögl und der Gitarrist Jan Weber mit verschiedensten elektronischen Effekten den natürlichen Klang ihrer Instrumente. Dieses wuchtige Klanggebräu, mitunter durch gefühlvolle Kantilenen unterbrochen, trifft auf den reinen Kontrabasssound von Udo Betz. Seine sonoren Ostinati stellen das verbindende Element dar zwischen groß angelegten Klangflächen und schrillen Klangexplosionen.

Das Konzert am 26. Februar spiegelt exemplarisch die Entwicklung des Jazz in der DDR wider. Der Pianist Hannes Zerbe und der Klarinetist Jürgen Kupke waren ein Teil dieser Szene. Schon früh nabelte sich die DDR-Jazzszene von den amerikanischen Vorbildern ab und schuf ganz eigene Klangbilder, in denen freie Improvisation, aber auch der Rückgriff auf Brecht/Eisler-Lieder eine wichtige Rolle spielten. Auch 27 Jahre nach dem Mauerfall wirkt die Musik des Duos Kupke/Zerbe frisch und unverbraucht. oj

Salonmusik im Zitronencafé im Körnerpark, Schierker Str. 8, 12051 Berlin

Konzertbeginn: 18 Uhr, Eintritt frei.



# Rache als Roman

Eine schlaflose Nacht der übelsten Sorte

Der Film »Nocturnal Animals« feierte seine Premiere im September letzten Jahres auf dem Filmfestival in Venedig. Tom Ford, der Regisseur und Drehbuchautor des

buch, das auf dem Roman »Tony und Susan« des Schriftstellers Austin Wright basiert. Im Zentrum der Handlung steht Susan, eine unglücklich verheiratete Galeriebesit-

lerin. In einer schlaflosen Nacht beginnt Susan mit der Lektüre, und der Albtraum nimmt seinen Lauf.

Der Film funktioniert über drei miteinander verwobenen Ebenen – die Realität, in der Susans triste Welt dargestellt wird und in der sie den Roman liest, die zweite Ebene, die die Romanebene darstellt, so wie Susan sie sich verbildet, und der Ebene von Susans Erinnerungen an ihre Zeit mit ihrem Ex-Mann. Emotional nimmt dies den Zuschauer mit auf eine Reise, die von Reue über Vorstellungen von Männlichkeit bis hin zu Rachegelesten reicht.

Die visuelle Perfektion und die unerträglichen Begebenheiten der Geschichte kontrastieren einander auf eine elegante Weise.

*Nocturnal Animals* (USA 2016, Tom Ford, 116 Minuten) läuft im Il Kino in der Nansenstraße 22 am 07.02. um 15:30 Uhr sowie im Rollberg Kino in der Rollbergstraße 70. Weitere Termine unter: [www.ilkino.de](http://www.ilkino.de) und [www.yorck.de](http://www.yorck.de).



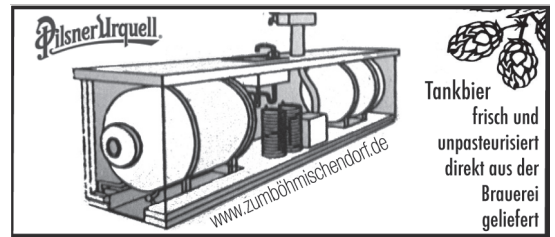
Films, hat nach seinem Debütfilm »A Single Man« aus dem Jahr 2005 mit »Nocturnal Animals« einen Neo-Noir-Film geschaffen, der in stilistisch bestechenden Bildern eine wunderschöne Fantasie des Grauens schafft. Genauso verstörend wie betörend.

Ford, der eigentlich Mode-Designer ist, schrieb auch das Dreh-

zerin, die ein ernsthaftes Schlafproblem hat. Richtig düster wird es, als sie per Post das Manuskript für einen Roman ihres Ex-Mannes erhält. Der Roman ist nicht nur ihr gewidmet, sondern scheint auch metaphorisch Parallelen zu ihrer gemeinsamen Vergangenheit aufzuweisen. Edward, der Ex-Mann, bitet Susan, den Roman zu



Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus  
**GEORG KÖSSLER**  
KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,  
EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR



**Die KIEZ UND KNEIPE Film-Bewertung**

Mit wem hingehen? Mit einem nachtaktiven Tierchen, das sowieso nicht schlafen kann und nur in der Badewanne liegt.

Bestes Filmzitat: »Do you feel your life has turned into something you never intended?« - Susan

KIEZ UND KNEIPE-Bewertung:

**KIEZ UND KNEIPE BEWERTUNGSSKALA**

Schmeckt!

Joa!

Ups!

KIEZ UND KNEIPE  
ERSCHEINT WIEDER  
AM 03.03.2017

**Coupon FÜR EIN BERLINER BERG IM BERGSCHLOSS**

Bergschloss Tap Room  
Kopfstraße 59  
12053 Berlin  
[www.berlinerberg.de](http://www.berlinerberg.de)

Erkstraße 1  
12043 Berlin  
(U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln)

**Ihre Adresse für gutes Essen am Rathaus Neukölln!**

- Täglich leckere **Mittagsgerichte** (unter 5,00 €!)
- **Catering / Lieferservice** (ab 10 Personen)
- **Gourmetabende** (jeden letzten Freitag im Monat)  
Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

**613 963 61**

Öffnungszeiten: Mo - Sa 11 - 23 Uhr

Restaurant

**s...cultur**

Ein gemeinnütziges AWO-Unternehmen

[www.awo-scultur.de](http://www.awo-scultur.de)

## Vermählung statt Vermählung

Die Windmühlen auf den Bergen Neuköllns

Die zurückweichenden Gletschermassen der letzten Eiszeit ließen »Berge« aus Geschiebemergel und Sand in Berlin und Umgebung zurück. Darauf drehten sich um 1860 noch etwa 150 Windmühlen. Die aufkommende Konkurrenz windunabhängiger Antriebe zwang später fast alle Windmühlennbetriebe zur Aufgabe. So erstaunt, dass noch heute acht Windmühlen in Berlin existieren. Zwei von denen befinden sich an historischer Stelle in Neukölln.

Die Jungfernmühle in der Gropiusstadt, eine achteckige Galerie-Holländer-Kornmühle, ist die älteste noch erhaltene Mühle Berlins. Korn wurde hier noch bis zum Frühjahr 1980 gemahlen, wenn zum Schluss auch

nur noch elektrisch. Sie war die letzte Mühle der Stadt, die aus wirtschaftlichen und nicht aus musealen Gründen noch arbeitete. Ihre imposanten Jalousieflügel und das Flügelrad sind leider nur Attrappen. Die Mühle selbst ist nun ein Restaurant und steht, wie alle anderen Mühlen Berlins, unter Denkmalschutz.

Sie steht nun umgeben von Neubauten. Um optisch ein halbwegs harmonisches Bauensemble zu schaffen, erhielten einige Häuser rote Ziegeldächer im Holländischen Stil. 1788 in Potsdam gebaut, zog sie knapp 100 Jahre später zuerst auf die Rixdorfer Rollberge und ab 1872 zum jetzigen Standort. Der Name Jungfernmühle geht auf einen tragischen Unfall zurück. Bei ihrer Einweihung stürzte die

junge Tochter des ersten Müllers zu Tode, nachdem ein Windmühlenflügel sie versehentlich erfasste.



JUNGFERNMÜHLE.

Foto: rr

Die bekanntere Britzer Mühle aus dem Jahr 1866 ist eine immer noch voll funktionsfähige und aktive Galerie-Holländer-Windmühle des äußerst seltenen, zwölfkantigen

Typs. Sie hat zudem zwei Mahlgänge und misst rund 20 Meter. Bei Betrieb hält ihre Windrose

sie selbständig im Wind. 1874 kaufte der Mühlenmeister Stechan die Britzer Mühle, dessen Namen sie lange trug.

Die Mühle gehört heute organisatorisch zum

Britzer Garten. Betrieben wird sie im Sommer vom »Britzer Müller Verein«. Der organisiert in ihr nicht nur den Mahlbetrieb oder bietet Führungen an; Interessierte können sich hier auch zum Diplom-Windmüller ausbilden lassen. Als eine Außenstation des Ständesamtes Neukölln macht die Britzer Mühle eine Hochzeit »ganz in Weiß« möglich. Nach der standesamtlichen Zeremonie besiegt die »Vermählung« sprichwörtlich noch einmal den Bund. Das frisch getraute Paar setzt selbst die Mühlenflügel frei, und ihr erstes, gemeinsam gewonnenes Mehl, das auf beider gefaltete Hände fällt, hilft vielleicht zusätzlich, den Ehebund zu festigen.

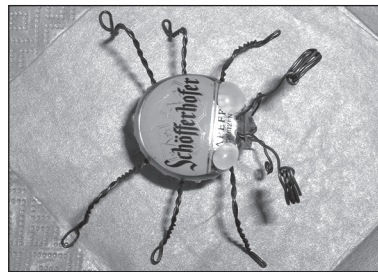
rr

## Basteln mit Rolf

Kronkorkenkrabbler

Der Januar hatte schon ein paar recht kalte Tage. Ob diese nur kurze Kältezeit ausreicht, um die Population der Mücken merklich zu reduzieren, darf angezweifelt werden. Ich hoffe dagegen, dass alle Nützlinge gut überwintern können. Meinen »Kronkorkenkäfern« sind die jahreszeitlichen Temperaturschwankungen ohnehin egal.

Die Beine, Fühler und Mundwerkzeuge sind aus normalem Blumendraht gedreht. Die einzig benötigten Werkzeuge sind eine Flachzange, ein Seitenschneider, eine feine Ahle und eine Heißklebepistole. Alle sechs Beine habe ich aus einem Stück Draht gedreht. Wem das zu schwierig ist, kann sie



auch einzeln herstellen, da später alles sowieso mit Heißkleber unterm

Korken verankert wird.

Die Enden des Fühlerpaars sowie die der zwei Mundwerkzeuge werden durch vier kleine, mit einer Ahle gestochene Löcher an der Kopfparte zur Kronkorkenunterseite hin gesteckt. Auch sie werden mit Kleber fixiert. Die Au-

gen sind Punkte des Heißklebers. Wer keinen schwarzen Klebestick hat, kann ebenso die allgemein gängigen farblosen nehmen. Jeder Kronkorken eignet sich als Käfer-Körper. Wie auf meinem Bild zu sehen ist, unterstützt die Art des Firmenaufdrucks die Illusion von Kopf und Rumpf.

rr



Seniorenwohnanlagen e.V. - Senioren Leben in Würde mit viel Freude  
Rollbergstraße 29 in 12053 - Berlin Büro Rollbergstr. 22 - Tel.: 469 98 480



Wohnanlage Rollberg 108 Wohnheiten Rollbergstraße 21 Gemeinschaftsraum  
Mo 14.00 Rätseln, Quiz, Gespräche (Vorankündigung notwendig)  
Di 10.00 Senioren Gymnastik mit Frau Kollande (vorherige Anmeldung erforderlich)  
Di 14.00 Spielenachmittag mit Frau Koslowski (Anmeldung erwünscht)  
Mi 14.00 Kuchen, Kaffee, Klönen, (geschlossene Mieterveranstaltung, Gäste nur auf Einladung)  
Do 12.00 Senioren kochen für den Kiez. 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeteiligung, offen für Jung und Alt  
Do 14.00 nach Absprache mit Voranmeldung Billiard  
Fr 09.00 Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit "Morus 14. e.V." jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 15.00 BINGO  
Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

Unsere Begegnungs- und Beratungsstelle im Reuterplatzkiez. Pflügerstr. 42  
Telefon 030-54839322

Di Beratung durch unsere Sozialpädagogin von 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung

Mo 15.00 Spielenachmittag

Di 12.00 Senioren kochen für den Kiez 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeitrag

Do 15.00 Klönen, Kuchen und Kaffee gegen Spende

Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

unsere Begegnungstätte hat von Mo - Fr geöffnet von 10.00 bis 18.00



wir begleiten Senioren kiezweit zu Ärzten - beim Einkaufen und mehr...



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Bezirksamt Neukölln



lebendige Quartiere





# Die Brennnessel

Nach dem Winter kommt die Blutreinigung

Bald wird sie wieder wachsen an Straßenrändern oder in unseren Parks: die Brennnessel (*Urtica dioica*). Sie ist eine unscheinbare Alleskönnerin. Seit ewigen Zeiten wächst sie schon bei uns, und ihre Brennhaare haben sie vor Ausrottung geschützt.

Sie wirkt blutreinigend, entwässernd, putzt den gesamten Verdauungstrakt durch und aktiviert die Abwehrkräfte. Sie ist sehr siliziumhaltig, reich an Eisen, Magnesium, Kalium und Kalzium, enthält die Vitamine C (doppelt so viel wie Zitronen), A, B und K. Außerdem wirkt sie laut neueren Studien gut gegen Rheuma und Gicht sowie gegen Arthrose. Wir

ernten die ganz jungen Triebe und Blätter, die viereckigen Stiele sind nicht genießbar. Anfangs kann sie zu Salat verarbeitet werden, ist das Pflanzjahr weiter fortgeschritten, wird sie zu einem spinatähnlichen Gemüse, und noch später ernten wir auch die

Scheinsamen, die auch geröstet köstlich schmecken.

Sie kommt fast überall vor und ist vielfältig zu verwenden. Sie bildet für

Schutz vor dem Bösen. Bauern hängten früher Brennnesselbüschel im Stall auf.

Die Brennnessel ist nicht nur Nahrungs- und Heilmittel, sie wird als Dünger verwendet und seit über 100 Jahren werden aus ihren Fasern Stoffe hergestellt, die dann auch noch mit einem Extrakt aus ihr gefärbt werden können.

Besondere Verbreitung fanden Brennnesselgerichte in Notzeiten, da sie überall wächst und kaum Ansprüche an den Boden stellt. Die arme Bevölkerung hat schon immer Brennnesseln auf Brachflächen und in lichten Wäldern gesammelt. Es gibt auch Rezepte zu Brennnesselsüppchen, Brennnesselmilch und Brennnesselsauce im Netz. Für die Körperpflege werden Bäder, Fußbäder und Kopfwäsche mit Brennnesseln empfohlen. Außerdem sollten ihre Blätter in die Schuhe gelegt werden, als Hilfsmittel bei schmerzenden Füßen.

*Eva Willig*



ALLESKÖNNERIN. Historische Zeichnung

über 150 Tierarten eine Futterstelle, dazu gehören über 30 Schmetterlingsarten.

»Du hast Macht gegen Gift und Ansteckung«, heißt es in einem Kräuterbuch aus dem 11. Jahrhundert. Seit eh und je gelten stachelige und dornige Pflanzen als

## Josis Fundstück

» HILFE, ICH BIN GEFANGENER  
IN EINER SPRUCHKEKS-FABRIK! «

THOMAS  
29 JAN 17

JRAAG



**Käselager**  
Infos: 0176 - 50 30 76 56

*Rohmilchkäse  
rockt*

**peppikäse.de**

DI 14:00 - 20:00  
MI - FR 10:00 - 20:00  
SA 10:00 - 18:00  
WEICHELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN  
WWW.PEPPIKAESE.DE  
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA  
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

E-Mail: [kaese@peppikaese.de](mailto:kaese@peppikaese.de)



Dürfen ist Pflicht

Valentin Stüberl Neukölln

## DAS KAPITAL

Karl-Marx-Platz 18

## JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

[jrupp@julianerupp.com](mailto:jrupp@julianerupp.com)

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

**Termine der Bundes- und Landespolitiker: Fritz Felgentreu (MdB)**  
13. / 23. Februar – 15:00 – 18:00

**Bürgersprechstunde**  
Sie haben konkrete Fragen und Anliegen an Ihren Bundestagsabgeordneten oder möchten einfach in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch.

Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de  
*Wahlkreisbüro, Lipschitzallee 70*

**28. Februar – 20:00**

**Hofperle Stammisch »Fritz & Friends«**

Ob Sicherheitspolitik oder Neuköllner Kiezgeschichten, Rentenpolitik oder Kochrezepte: Am Stammtisch ist jedes Thema willkommen!  
*Hofperle, Karl-Marx-Str. 131-133*

**Christina Schwarzer (MdB)**

**7. Februar – 17:00**

**»Schwarzer, wir müssen reden«**

Christina Schwarzer lädt zum Dialog über Neukölln ein. Alle Einwohner des Berliner Bezirks sind eingeladen über ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche für Neukölln zu sprechen.

*Wahlkreisbüro,*

*Britzer Damm 113*

**Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste**

**16. Februar – 12:00–13:00**

Bürgersprechstunde  
*Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstr. 42*

**Alte Dorfschule Rudow**

**11. Februar – 20:00**

**Arcadius Didavi Quartett – Afrotraditional Modern Jazz**

Arcadius Didavi, Komponist und Bassist, ist bekannt für seine faszinierende Art, Musik aus Benin für den Modern Jazz fruchtbar zu machen und in ein neues Spannungsfeld zu überführen.

**26. Februar – 11:00**

**Matinee – »Faux-Pas de Deux – Ein Abend zu zweit«**

Satirisch-bissige Texte, witzige Couplets, boshaft-

charmante Chansons und wehmütige Liebeslieder sind die Zutaten eines musikalischen Rundumvergnügens.

Eintritt: jeweils 6 / 4 €

Anmeldung erbeten jeweils bis zum vorangehenden Freitag, 12:00  
*Alte Dorfschule Rudow, Alt Rudow 60*

**Frauen Nacht Café**

**10. Februar – 19:00–20:30 Workshop: Yoga und Achtsamkeit zur Krisenbewältigung**

Von Bedeutung und Nutzen des großen Lendenmuskels im Umgang mit Krisen und Traumatisierungen: ein Einführungsworkshop in Theorie und Praxis  
Kosten: Spende

**18. Februar – 21:00**

**Schnelle Küche Diesmal: Ofengemüse mit Fondue-Käse**

Das FrauenNachtCafé lädt herzlichst zu einem Kochabend der einfachen doch leckeren Art ein.

**22. Februar – 19:30**

**Klamottenbörse im FrauenNachtCafé**

Bei leckerem Sekt (alkoholfrei) könnt Ihr Kleidung mitnehmen, mitbringen und tauschen.

**24. Februar – 20:30–21:30**

**Gesprächsrunde zum Thema: Kommunikation im FrauenNachtCafé**

Wir möchten uns zusammen mit Euch über Kommunikationsstrukturen und Fragen wie »Wie kommuniziere ich?«, »Werde ich gehört?«, »Kann ich mein Anliegen rüberbringen?« austauschen.

Eintritt: frei und ohne Voranmeldung, WC nicht barrierefrei

*FrauenNachtCafé, Mareschstraße 14*

**Froschkönig**

**Jeden Mittwoch – 20:30**

**Stummfilme mit Pianobegleitung**

Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

**4. Februar – ab 18:00**

**9 Jahre Fröschkönig**

Wir freuen uns, mit euch zusammen unser 9-jähriges Jubiläum feiern zu dürfen!  
*Froschkönig, Weisstraße 17*

**Galerie im Körnerpark bis 19. April**  
**»Lustwandeln«**

Ein Projekt von Angelika Frommherz und Juliane Laitzsch.

**Sonntags – 18:00**

**Salonmusik**

*Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8*

**Galerie im Saalbau bis 26. März**

**»Neuköllner Produktion – Neuköllner Kunstpreis 2017«**

Die zehn für den »Kunstpreis Neukölln« nominierten Künstler präsentieren ihr Werk im Rahmen einer Gruppenausstellung  
*Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141*

**Galerie Olga Benario bis 16. Februar**

**Ausstellung: Neues zu Olga Benario – Comics und Dokumente**

Die Galerie zeigt erst jetzt öffentlich zugänglich gewordene Dokumente zur internationalen Solidaritätskampagne zur Befreiung von Olga Benario. Zu sehen sind außerdem Comics von Neuköllner Schülerinnen und Schülern zur Geschichte von Olga Benario.

*Galerie Olga Benario, Richardstr. 104*

**Gemeinschaftshaus Gropiusstadt – Foyer bis 21. März**

**»Farbspiele« – Malerei von Assunta Lehman**

Die Berliner Stadtlandschaft bietet ihr immer wieder neue Anregung und ist zu ihrem beliebtesten Thema geworden. Doch auch abstrakte Arbeiten in Collage-Technik oder in Acryl gehören zu ihrem Repertoire.

**Kleiner Saal**

**24. Februar – 19:00**

**Begegnung der Kulturen**

Der Verein »ImPuls e.V.« lädt zu seinem großen Fest der interkulturellen Begegnung. Die verschiedenen Gruppen präsentieren ein facettenreiches Programm aus internationaler Musik mit ihren Tänzen, Gesängen und ihren Trachten. Ein reichhaltiges Buffet vielfältiger Speisen sorgt zudem für ein besonderes kulinarisches Erlebnis.  
Karten: 3 €

**Großer Saal**

**4. Februar – 20:00**

**Feet on Stage**

**Donegals-Irish Dance Berlin und marcao flamenco**

Der Flamenco mit seiner Leidenschaft, den feurigen Tanzelementen und rhythmischen Bewegungen steht im spannungsvollen Gegensatz zum Irish Dance mit seiner Lebensfreude, den beschwingten Softshoe- und kraftvollen Stepptänzen und der fröhlichen irischen Musik.  
Karten: 16 / 12 €

**16./17. Februar – 18:00**

**Walter-Gropius-Schule und graphit e.V.**

**Der Besuch (frei nach Friedrich Dürrenmatt)**

Eine kleine Stadt, die Industrie liegt brach, keiner hat mehr Arbeit und Geld. Plötzlich kündigt eine ehemalige Bewohnerin des Ortes ihren Besuch an. Sie bietet ihrer alten Heimat immense finanzielle Unterstützung an, doch die Bedingung dafür ist ungeheuerlich! Schüler der Walter Gropius Schule spielen eine Geschichte, die zum Himmel stinkt.  
Eintritt: frei.

**25. Februar – 18:11**

**Fidele Rixdorfer – Berlin-Neuköllner-Karnevals-gesellschaft von 1950 e.V. NEW Kölle außer Rand und Band**

Mit viel Frohsinn wird ein tolles närrisches Programm geboten, das auch zum Tanzen einlädt. Kostüme sind erwünscht und werden prämiert.  
Karten: 15 €

**4. März – 19:00**

**Country & Western Benefizkonzert**

mit »Simone und die Flotten Drei«, »Silverwings«, »Adams Spirit und ... And Friends Berlin«. Der Erlös geht an die Kinder- und Jugendarbeit von »Thessa e.V.«

Karten: 10 €

Infos und Tickets:

902391416 oder [www/tickets-gemeinschaftshaus.de](http://www/tickets-gemeinschaftshaus.de)  
*Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1*

**Gutshof Britz**

**Kulturstaal**

**4. Februar – 19:00**

**Klänge aus verschiedenen Epochen**

Mit Werken von Franz

Liszt, Frédéric Chopin, Johann Sebastian Bach, Robert Schumann und Wolfgang Amadeus Mozart  
Eintritt: 12 / 7 €

**Festsaal**

**11. Februar – 19:00**

**»Audienz bei Luise«**  
Hofklatsch aus erster Hand. Preußens »Königin der Herzen« plaudert über ihr Leben zwischen Star-Rummel und den Strapazen des Hofprotokolls. Eine königlich-preußische Komödie von Thomas Rau, gespielt von Christina Arndt.

**18. Februar – 19:00**

**»Serenade«**

Konzert für Oboe und Harfe mit Duo Distensione. Mit Werken von Gabriel Pierné, Johann Sebastian Bach, George Gershwin, Nikolaj Rimskij-Korsakow u.a.

**25. Februar – 19:00**

**Vierhändige Romantik**

Mit Werken von Franz Schubert, Edvard Grieg und Antonin Dvořák  
Eintritt: jeweils 12 / 7 €

**Museum Neukölln bis 16. April**

**Ammar Al-Beik – Lost Images – Berlin / Damaskus**

Ammar Al-Beik zeigt Fotografien, die er auf dem Flohmarkt seiner Heimatstadt Damaskus gefunden hat. Er konfrontiert diese Bildwelten einer vergangenen Epoche mit autobiografischen Motiven und – als neuestem Element der Serie – mit Fotografien aus der Sammlung des Museums Neukölln.

**18. Februar – 19:00**

**Eine syrisch-deutsche Plauderei**

Ein Gespräch über das Leben und die Kunst mit musikalischer Begleitung. Beteiligte: Ammar Al-Beik, Dr. Lena Maculan, Lamis Sires  
Eintritt: frei.

*Gutshof Britz, Alt-Britz 81*

**Heimathafen – Studio**

**10. Februar – 19:30**

**Premiere**

**Gebrannte Kinder Versuch einer Empörung**

Ein Stück über den Mythos der Selbstverwirklichung, die schleichende Demontage von Menschlichkeit und die eigene Impotenz im Angesicht



der Möglichkeiten. Und über die Auswirkung von Gewalt und Migration auf Einzelne und Gesellschaften.

Weitere Termine: 11./12.

Februar – 19:30

Karten: 15 € / 10 €

#### Human Traffic

Eine Live-Graphic-Novel nach dem Roman »Flucht« von Hakan Günday. Der Heimathafen holt das Werk des Enfant terrible der türkischen Literatur als Live-Graphic-Novel auf die Bühne und begibt sich zusammen mit dem Romanhelden, einem Schlepversohn, an die Grenzen der Menschlichkeit.

25./26. Februar – 19:30

Karten: 15 / 10 €

#### Beziehungskiste

Ein Bett in Neukölln. Unendlich viele Geschichten

Termine: 4./5./16./17./18.

Februar – 19:30

Karten: 17 € / 12 €

#### Saal

#### Die Rixdorfer Perlen packen aus.

Die Neukölln-Show mit Niveau. Während es draußen stürmt und schneit, bringen die Rixdorfer Perlen Stimmung in die Bude. Dabei retten die drei trinkfesten Tresenamazonen mal wieder ganz nebenbei ihren Kiez und damit irgendwie auch gleich die ganze Welt.

Termine: 23./24. Februar – 20:00

Karten: 25 / 18 €

Heimathafen,

Karl-Marx-Straße 141

#### Heimathafen-Probühne

#### Premiere: Peng! Peng!

#### Boateng!

Drei Brüder zwischen Wedding, Wilmersdorf und Welffußball.

Termine: 13./14./16./17./

18./21. Februar – 19:30

Karten: 15 / 10 €

Pier 9 (Probühne Heimathafen Neukölln), Hasenheide 9

#### Hotel Rixdorf

4. Februar – 20:00

24. Februar – 20:00

»Caesar und Cleopatra« frei nach William Shakespeare.

Hotel Rixdorf,

Böhmische Str. 46

#### Kranoldplatz

Samstags – 10:00 – 16:00

Die Dicke Linda – Land-

markt

Hier gibt es frisches Obst



CAESAR und Cleopatra im Hotel Rixdorf. Foto: pm

und Gemüse, Backwaren, Blumen, Wurst, Wein und Käse. Dazu Kaffee, Kuchen und warme Gerichte.

#### Nachbarschaftsheim

#### Neukölln

22. Februar – 18:00

#### Wohntisch Neukölln

Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen.

Nachbarschaftsheim, Schierker Str. 53

#### Neuköllner Leuchtturm

16. Februar – 16:00

#### Erzählcafé im Körnerkiez

Geschichten erzählen in geselliger Runde – Zuhören und den Kiez aus der Sicht Anderer erleben. Als Gast: Kazim Erdogan, Psychologe, Pionier beim Aufbau einer türkischen Männergruppe

Neuköllner Leuchtturm

Emser Straße 117

#### Neuköllner Oper

#### Studio

18. Februar – 20:00

#### Rette uns, Okichi! – Europäische Erstaufführung

Japanische Nationaloper

nach Kosaku Yamada

Okichi soll sie alle retten: die moderne Regierung, das alte Kaiserreich und überhaupt ganz Japan.

Dabei hat das Mädchen weder Lust, dem amerikanischen Konsul als Geisha zu dienen, noch Interesse,

den Fremden durch einen Dolchstoß zu beseitigen.

Die Lage ist angespannt, die Amerikaner drohen mit einem Militärschlag, sollte die Regierung des Shogun nicht der Öffnung der japanischen Märkte zustimmen. Die alten Kaisertreuen hingegen stellen jeden Kontakt mit

Fremden unter Todesstrafe. Okichi verweigert sich zu dienen, zunächst. Doch dann – wir sind ja in der Oper – kommt Liebe ins Spiel.

Weitere Termine: 21./22.

Februar / 2./5. März – 20:00

Karten: 17 – 21 / 9 €

#### Saal

#### Die Fledermaus

Strauss' lustige Fledermaus ist ein schillernder Reigen an überholten Konventionen, geschmacklosen Lügen und unseren Versuchen, sie zu umgehen. Jeder betrügt jeden und das Geheimnis der Erotik wird konsequent durch häusliche Gewalt und patriarchalen Sadismus zerstört.

Termine: 4./5./9./10.–

12./15.–17./19./23.–26.–

20.00 Februar – 20:00

Karten: 16 – 25 / 9 €

Neuköllner Oper,

Karl-Marx-Straße 131

#### NeuköllnSindWir

#### Jede letzte Woche im

Monat – jeweils Mo-So

– 14:00 – 18:00

Fotoprojekt. Kiezbewohner

lassen sich fotografieren

und werden Teil eines

Kunstprojektes.

Laden von Pro Schillerkiez,

Okerstr. 36

#### Rathaus Neukölln

7. Februar – 16:30

#### Gedenken an Hatun

#### Sürücü

Hatun Sürücü wurde mit 23 Jahren von ihrem jüngeren Bruder auf offener Straße erschossen. Sie wollte ein selbstbestimmtes Leben führen und hat damit gegen die strengen Regeln und tradierten Ehrvorstellungen ihrer Familie verstoßen.

In jedem Jahr erinnert der Gedenktag daran, dass jede

Frau unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft oder religiösen Überzeugung das Recht hat, ihr Leben nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Es ist nicht hinzunehmen, dass immer noch Mädchen und Frauen gewaltsam daran gehindert werden.

#### Stadtbibliothek Neukölln bis 25. Februar

#### »100 Jahre Körnerpark und (K)eine Heimat«

Werkstattausstellung des

»Dritter Frühling e.V.«

Gezeigt werden Ergebnisse der künstlerischen Werkstätten 2016, die von den Themen (K)eine Heimat und 100 Jahre Körnerpark inspiriert waren.

9. Februar – 18:30

#### Thomas Lindemann liest:

#### »Keine Angst, hier gibt's auch Deutsche!«

Eine aufregende und witzige Stadtreportage aus der Zukunft Deutschlands.

23. Februar – 18:30

#### Der Schauspieler Gerald

#### Koenig liest »Drehtür«

#### von Katja Langen-Müller

Asta ist nach 22 Jahren im Dienst internationaler Hilfsorganisationen am Münchener Flughafen gelandet. Von den Kollegen aus der Klinik in Nicaragua wegge mobbt, steht sie neben einer Drehtür,

raucht und rekapituliert ihr Leben anhand vieler Episoden, die ihr beim Anblick der Menschen in den Sinn kommen.

Eintritt zu allen Veranstaltungen: frei

Helene-Nathan-Bibliothek

in den Neukölln Arcaden,

Karl-Marx-Str. 66

Eintritt zu allen Veranstaltungen: frei

Helene-Nathan-Bibliothek

in den Neukölln Arcaden,

Karl-Marx-Str. 66

Eintritt zu allen Veranstaltungen: frei

Helene-Nathan-Bibliothek

in den Neukölln Arcaden,

Karl-Marx-Str. 66

#### Stadtführungen

#### Eat the World

#### Vom verrufenen Rixdorf

#### zum gehypten Szenebezirk

#### freitags und sonntags

Eine kulinarisch-kulturelle

Tour vom Herzen Rixdorfs

am Richardplatz zwischen

den pulsierenden Magi-

stralen Sonnenallee und

Karl-Marx-Straße bis hin

zum Rathaus Neukölln.

Mit Informationen über

Sehenswürdigkeiten,

Architektur, die Geschich-

te, und lustige Anekdoten

über Neukölln. Dazu gibt

es schmackhafte Kostpro-

ben.

Infos und Anmeldung:

Tel. 030 206 22 999 0

#### Herr Steinle

4. Februar – 14:00

#### Damals und Heute am

#### Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere historische Gebäude am Richardplatz.

Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

12. Februar – 14:00

#### Entdeckungen im Reu-

#### terkiez

Diese Führung erinnert an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter, der lange im Reuterkiez gelebt hat sowie an den früheren Kid's Garden.

Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürknerstrasse 12

18. Februar – 14:00

#### Schillerkiez und Roll-

#### bergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.

Treffpunkt: Cafe & Frühstück, Hermannstr. 221

25. Februar – 14:00

#### Geschichte(n) im Kör-

#### nerkiez

Es geht um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude. Außerdem gibt es Informationen zum Ilsenhof und einigen seiner Bewohner und natürlich zu Franz Körner, dem Namensgeber des Körnerparks.

Treffpunkt: vor leuchtstoff

– Kaffeebar, Siegfriedstr. 19

Karten: jeweils 10 / 7 €

Jeden Mittwoch – 13:00

#### Rathausurmführung

Karten: 5 €.

Anmeldung: Tel. 030 857

323 61

Nächste Ausgabe:

03.03.2017

Schluss für

Terminabgabe:

22.02.2017



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz  
www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

Inhaber Robert Lorra e.K.  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79

**HEUTE EIN...**

AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17  
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

**i love Neukölln** Kultur, Souvenirs, Stadtführungen und mehr

Touristinformation im Rathaus Neukölln  
Karl-Marx-Str. 83 12043 Berlin  
Mo-Do 10-17 Fr 10-15  
030 90 239 35 30 www.neukoelln-info-center.de

Partner von **NIC** Touristinformation  
visit **in** Berlin

Reden Sie mit mir bevor es Ihr Gegner tut

Rechtsanwalt Erol Özkaraca 0177 - 6644895

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Bütteln von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>  
0174/1841860  
silvanaczech@web.de

**Wildwasser e.V.**  
**FrauenNachtCafé**  
Nächtliche Krisenanlaufstelle für Frauen

- Offener Café-Raum für Kontakt und Austausch
- Individuelle Beratung und Unterstützung
- persönlich und telefonisch
- anonym, kostenlos und ohne Voranmeldung

Mittwoch | 19.00 – 1.00 Uhr  
Freitag, Samstag | 20.00 – 2.00 Uhr

Mareschstraße 14 • 12055 Berlin • Tel.: 030 61620970  
frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de • www.wildwasser-berlin.de

## Petras Tagebuch

### Das Paket

Die Post oder auch die Firma DHL sind immer wieder eine Quelle des Suchens. Diesmal kann ich noch nicht einmal sagen, welche der beiden Firmen ihren Job nicht richtig gemacht hat.

Am 22. Dezember des vergangenen Jahres lag eine Benachrichtigung über eine Briefsendung in meinem Briefkasten. Der Aufforderung, die Sendung in der Postfiliale in den Neuköllner Arcaden abzuholen, folgte ich. Nach über einer Stunde vorweihnachtlicher Wartezeit erklärte mir die Mitarbeiterin, dass für mich keine Briefsendung eingetroffen sei, sie mich aber anriefe, sobald diese ankomme. Natürlich rief sie mich nicht an. Ich hatte es auch nicht erwartet und habe gut verstanden, dass sie mich ohne Krawallszene loswerden wollte.

Zwei Tage später wiederholte sich die Situation. Diesmal erhielt ich für die Suche eine Telefonnummer mit dem Kom-

mentar, dass die Post und ihre Briefträger absolut zuverlässig seien, sozusagen fehlerfrei. Mit der Telefonnummer hatte ich kein Glück, die Sendung war nicht angekommen, der Fehler musste offenbar bei mir liegen.



Dabei wartete ich auf ein Weihnachtspäckchen aus Österreich mit selbst gebackenen Keksen. Nach einem Telefonat mit dem Absender war klar, dass der Paketschein der Ordnung halber im Müll gelandet war. Schade, somit konnte ich die Sendung auch nicht verfolgen. Meine Nachfragen bei den Nachbarn, dem Tabakladen, dem Getränkeladen und dem

Verein, die alle schon mal Post für mich entgegengenommen hatten, hatten ebenfalls keinen Erfolg.

Im Januar dann fuhr ich wie geplant nach Österreich, um den Absender zu besuchen und meinerseits die Weihnachtsgeschenke zu überreichen. Am dritten Tag nach der Ankunft hielt meine Tochter ein Paket in der Hand, das aus Berlin zurückgesendet wurde. Der Empfänger, so stand es auf dem Schein, sei unbekannt. Die Firma, die das Päckchen zurückgesendet hat, war allerdings DHL und nicht die Post. Es stimmten Name und Adresse, alles säuberlich in deutlichen Buchstaben geschrieben. Ich habe das alles nicht verstanden und lege auch keinen Ehrgeiz in des Rätsels Lösung. Tatsächlich freue ich mich über die Weihnachtsgeschenke. Vielleicht sollte ich meine Pakete nur noch persönlich beim Absender abholen.

## Ayla bleibt

### Neuer Innensenator entscheidet für das Neuköllner Mädchen

Ayla ist sieben Jahre alt, wurde in Neukölln geboren, besucht eine Neuköllner Grundschule und ist dort Klassensprecherin und Klassenbeste. Ihr Vater hatte bei seiner Einreise aus Aserbeidschan nach Deutschland vor 17 Jahren aus Angst vor Abschiebung falsche

Angaben gemacht. Mitte 2016 flog die Schwindelei auf und die Familie sollte abgeschoben werden.

Neuköllner Stadträte, Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey und die Schule setzten sich für die Aufhebung der Abschiebung ein, jedoch

lehnte die Berliner Härtefallkommission unter Leitung des früheren Innensenators Frank Henkel (CDU) zweimal ab.

Der neue Innensenator Andreas Geisel (SPD) hat den Fall wieder aufgegriffen und entschieden, dass die Familie hier bleiben darf.

**Babbo bar**  
Italienisches Restaurant

viaggio culinario

Donaustr. 103  
12043 Berlin  
Tel. 030.56829000  
www.babbo-bar.com  
Montag - Samstag  
18 - 24 Uhr  
Küche bis 23:00 Uhr

Copyright@Emanuele Pagni



**KIEZ UND KNEIPE****Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.300 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)  
**Chef vom Dienst:** Felix Hungerbühler (fh)

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Olga Jablonski(oj),  
Marianne Rempe(mr), Paul Schwingenschlögl(pschl),  
Corinna Rupp(cr), Jörg Hackelbörger(hlb), Roland Bronold(rb), Jana Treffler(jt), Beate Storni(bs),  
Banu Kepenek(bk), Rolf Reicht (rr), Ylva Roß(yr),  
Josephine Raab(jr),

**Bankverbindung:**

IBAN: DE04600100700  
550803702  
BIC: PBNKDEFF600  
Postbank Stuttgart  
UST-IDNR: 14/4976141

**Adresse / Anzeigen:**

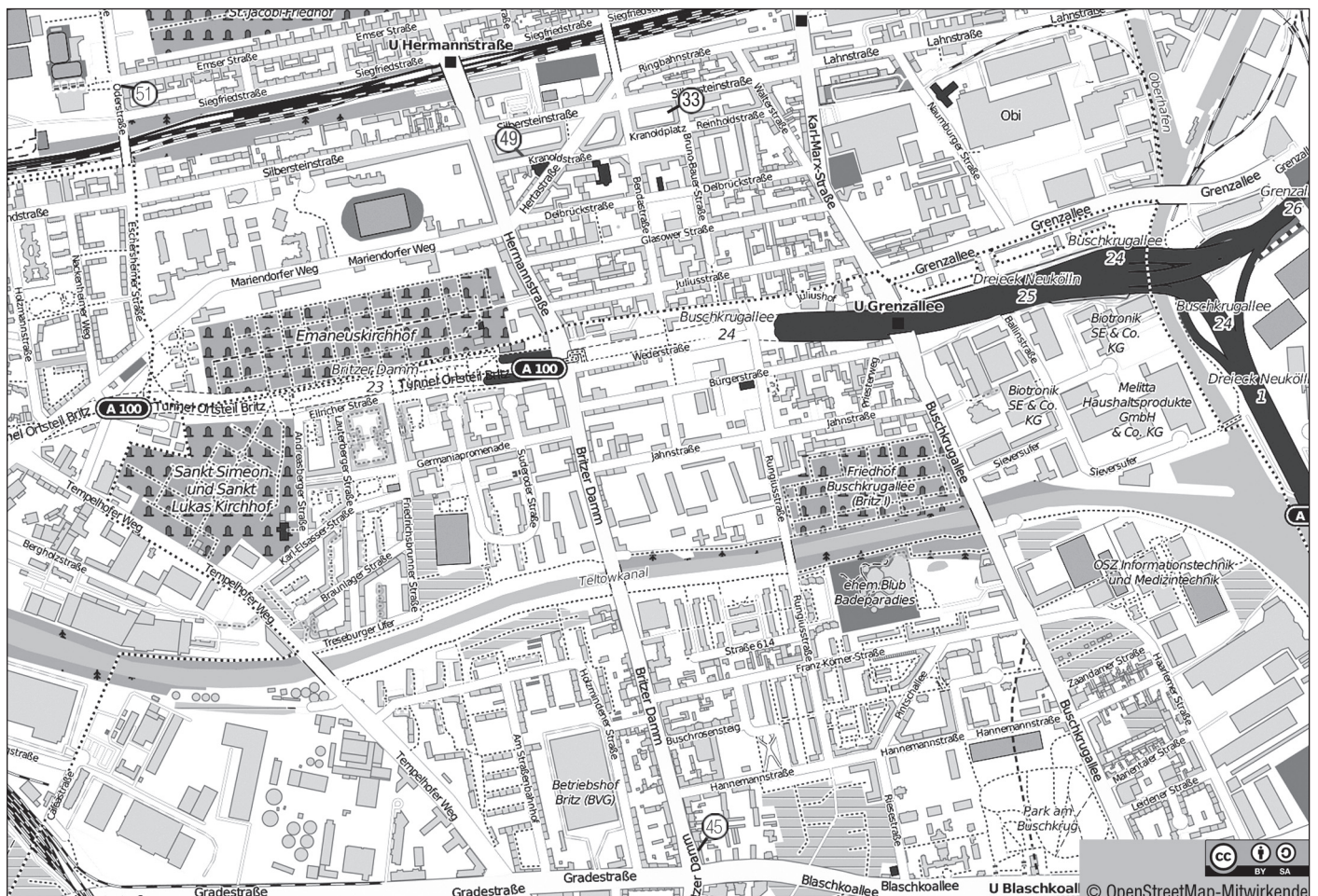
KIEZ UND KNEIPE  
Schillerpromenade 31  
12049 Berlin  
Telefon 0162-9648654  
030 - 75 80008  
www.kuk-nk.de  
info@kuk-nk.de

**Druck:** KOMAG Berlin  
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft  
Töpchiner Weg 198/200  
12309 Berlin  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

**Anzeigenschluß für die Januarausgabe:**  
22.02.2017

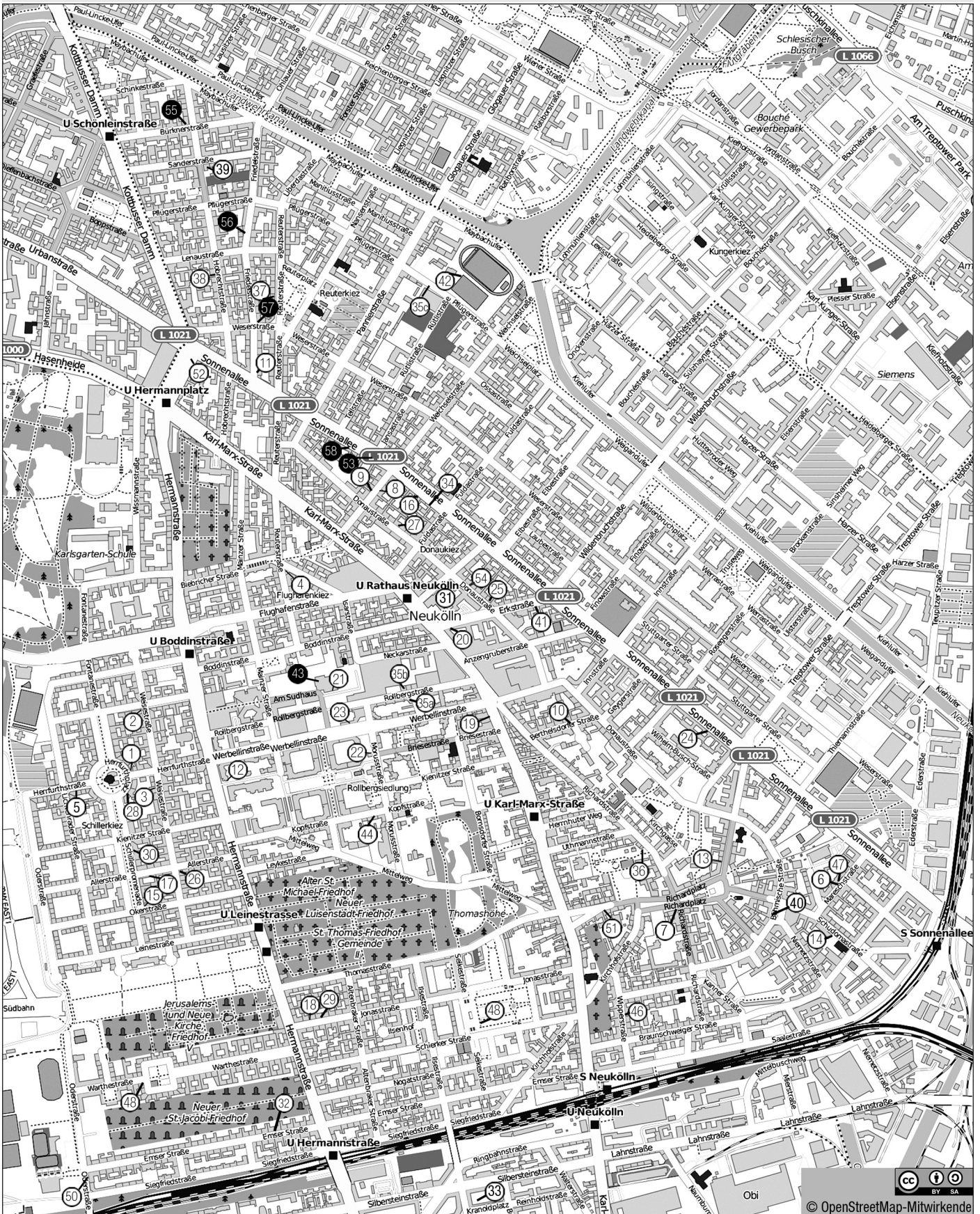
# Wo ist was

- |   |  |  |   |  |
|---|--|--|---|--|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9     | 12 SPD Kreisbüro<br>Hermannstraße 208                | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42           | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42 | 46 Die Linke<br>Wipperstraße 6               |
| 2 Lange Nacht<br>Weisestraße 8                        | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32                  | 24 Bierhaus Sunrise<br>Sonnenallee 152           | 36 Getränke Sommerfeld<br>Richardstraße 31  | 47 FrauenNachtCafé<br>Mareschstraße 14       |
| 3 Froschkönig<br>Weisestraße 17                       | 14 Seniorenheim St. Richard<br>Schudomastraße 16     | 25 CDU<br>Donaustraße 100                        | 37 LQL Liqueur Company<br>Reuterstraße 53   | 48 Warthe-Mahl<br>Warthestraße 46            |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8                        | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26                | 26 Aller-Eck<br>Weisestraße 40                   | 38 Buchkönigin<br>Hobrechtstraße 65   | 49 Pimpinella<br>Kranoldstraße 9             |
| 5 Mama Kalo<br>Herrfurthstraße 23                     | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68                 | 27 Valentin Stüberl<br>Donaustraße 112           | 39 Zum Böhmisches Dorf<br>Sanderstraße 11   | 50 Taverna Olympia<br>Emser Straße 73        |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni<br>Mareschstraße 16         | 17 Bike Mike<br>Allerstraße 35                       | 28 Landsmann<br>Herrfurthplatz 11                | 40 Rixdorfer Honig<br>Böhmische Straße 46   | 51 DAS KAPITAL<br>Karl-Marx-Platz 18         |
| 7 Die Gute Seite<br>Richardplatz 16                   | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33               | 29 Sinnesfreude<br>Jonasstraße 32                | 41 Ristorante - Pizzeria Enzo<br>Erkstraße 10   | 52 Wochenmarkt<br>Herrmannplatz              |
| 8 Spezialgalerie Peppi Guggenheim<br>Weichselstraße 7 | 19 AXA Generalagentur Heilig<br>Karl-Marx-Straße 112 | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31       | 42 Qi Gong<br>Pflügerstraße 42-46   | 53 Golden<br>Sonnenallee 64                  |
| 9 Käselager<br>Weichselstraße 65                      | 20 s-cultur<br>Erkstraße 1                           | 31 NiC Touristinformation<br>Karl-Marx-Straße 83 | 43 König Otto<br>Am Sudhaus 3   | 54 Babbo Bar<br>Donaustraße 103              |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9              | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3                  | 32 Loislane<br>Emser Straße 41                   | 44 Bergschloss<br>Kopistraße 59   | 55 Oase<br>Bürknerstraße 6                   |
| 11 Grünes Bürger*innen Büro<br>Friedelstraße 58       | 22 Gemeinschaftshaus Morus 14<br>Morusstraße 14      | 33 Dicke Linda<br>Kranoldplatz                   | 45 Wahlkreisbüro CDU<br>Christina Schwarzer MdB<br>Britzer Damm 113                     | 56 Zum lustigen Alfons<br>Reuterstraße 45    |
|   |  | 34 Bakery&Cafe<br>Sonnenallee 74                 |   | 57 Herthaner<br>Weserstraße 210              |
|   |  |  |   | 58 Mariannen Kaffee Kontor<br>Sonnenallee 46 |





# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 3. März 2017



Adressen-  
verzeichnis auf  
Seite 19.  
Schwarze Punkte  
sind Verweise von  
Artikeln.

## Neukölln Bitte festes Schuhwerk tragen\*

\* Unebene Wege; Verletzungsgefahr durch Umknicken und Glasscherben; schmale Absätze verkanten sich in Fugen, brechen ab und werden zerkratzt; daher ist aus Sicherheitsgründen festes robustes Schuhwerk dringend empfohlen.

Sie möchten auf  
die Karte?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654



© OpenStreetMap-Mitwirkende